**Anzeigenpreise:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 15 Pf., von auswärts 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 40 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:** In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

**Fernsprecher 199 u. 819.** **Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.** **Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.**

**Nr. 26.** **Montag, den 1. Februar 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Das Neueste vom Tage.

### Um das Wahlrecht.

**Wiesbaden, 1. Febr. In verschiedenen großen preußischen Provinzstädten wurden gestern Wahlrechtsdemonstrationen veranstaltet. Außer in Wiesbaden in Köln, Breslau, Kiel, Hannover und Frankfurt a. M. Hierbei kam es nirgends zu größeren Ausschreitungen, doch ereigneten sich verschiedene kleinere Konflikte mit der Polizei, die leichtere Verletzungen und Verhaftungen einzelner Demonstranten zur Folge hatten.** (Siehe „Quer durch Wiesbaden".)

### Russische Skandale.

**Petersburg, 1. Febr.** Der ehemalige Chef der Staatspolizei Lopuchin ist gestern hier verhaftet worden auf Enthüllungen hin, die über die provokatorische Tätigkeit des Polizeispitzels Asew gemacht worden sind. Lopuchin's Verhaftung erregt ungeheure Sensation.

**Petersburg, 1. Febr.** In der Moskauer Filiale der Reichsbank wurden Unterschlagungen von einer halben Million Rubeln entdeckt. Verdächtig erscheint ein Kassierer.

### Im Zweikampf gefallen.

**Frankfurt a. M., 1. Febr. Bei einem Pistolenduell, das gestern zwischen zwei Offizieren im Stadtwalde stattfand, wurde einer der Duellanten Landwehrleutnant v. Stuckrad aus Kreuznach erschossen.**

### Nach Venezuela zurück.

**Rotterdam, 1. Febr.** Der venezolanische Bevollmächtigte Paul reiste heute über Brüssel nach Paris ab.

### Der überraschende Tod.

**Frankfurt, 1. Febr.** Auf der Südseite des hiesigen Hauptbahnhofes wurde heute morgen der 60jährige Andreas Müller aus Stierstadt im Taunus tot aufgefunden.

### Frankreich zur See.

**Paris, 1. Febr.** Der morgige Ministerrat wird sich mit der finanziellen Seite der vom Marineminister Picard geplanten Umgestaltung der Kriegsflotte beschäftigen. Der Marineminister hat außerdem noch einen Entwurf betreffend die Umgestaltung sämtlicher Zweige des Marineverwaltungsdienstes ausgearbeitet.

### Serbiens Rüstungen.

**London, 1. Febr. Nach einer Belgrader Meldung des „Daily Telegraph" arbeiten im Arsenal von Kragujewatz 2000 Personen Tag und Nacht an der Herstellung von Patronen. Außerdem werden wöchentlich 2000 Granaten hergestellt.**

## Politische Montagsrevue.

„Wir kennen die Weise, wir kennen den Text!" Dies Lied ist in der Geschichte Preußens schon oft gesungen — sagte der Abgeordnete Wiemer am Dienstag verflossener Woche in den Wahlreformdebatten des Abgeordnetenhauses. „Wir kennen die Weise" — dachten wir auch am Mittwoch früh, als Berlin noch in der Morgendämmerung lag und die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade aus dem Schloßhofe rückten. „Freut euch des Lebens" schmetterten die Fanfaren. „Man schafft so gern sich Sorg' und Müh' — sucht Dornen auf und findet sie" — erklang die zweite Strophe. Das einfache Volkslied und der tiefe Inhalt! Auch das kaiserliche Geburtstagskind, das ans Fenster getreten war, der alten bekannten Melodie lauschte und sinnend den über die Straße Unter den Linden ziehenden Truppen nachschaute, hat die Wahrheit der Worte empfinden müssen. Aber bald kamen sie zurückmarschiert, die Tambours, die Pfeifer und die Spielleute; wiederum ertönte es: „Freut euch des Lebens!" Und der Kaiser beherzigte es, denn wie alle die Seinen sich um ihn versammelten, da leuchtete helle Freude aus seinen Augen, die Sorg' und Müh' scheuchte. Karosse auf Karosse rollte heran, und sie standen um ihn, die Großen der Krone. Ein Akt von geschichtlicher Bedeutung war es, der sich zwischen Kaiser und Bundesfürsten abspielte.

Im Reichstagsgebäude, in dessen Speisesaal sich die Abgeordneten zur Festtafel versammelt hatten, gab der Präsident, Graf Stolberg-Wernigerode, dem Denken aller wahren Deutschen Ausdruck, indem er mit Goethes Worten: „So lange man lebt, sei man lebendig!" sagte: „Wir sind ein Volk von über 60 Millionen. In unserem Heer lebt der alte kriegerische Geist. Wir wollen der Zukunft nicht leichtsinnig, aber wir wollen ihr mutig und unverzagt entgegensehen. Wir sind ein friedliches, fleißiges und arbeitsames, aber wir sind auch ein starkes Volk. Wir sind einig in der Liebe zu Kaiser und Reich!" Diese kernigen, unser Selbstvertrauen erhöhenden Worte und Gedanken wollen wir als Erinnerung und Leitstern mit hinfortnehmen von dem Tage, an dem Kaiser Wilhelm II. sein fünfzigstes Lebensjahr vollendete.

Der Gnadenregen, der an dem Feiertage herniederging, senkte sich ausschließlich auf Persönlichkeiten, die sich der besonderen Gunst des Kaisers erfreuen. Der Hof trug den Löwenanteil der Auszeichnungen davon. Unter den Ministern hat nur Herr von Moltke einen schönen Orden, sein Eisenbahnkollege Herr Breitenbach das Wörtchen „von" erlangt. Drei Generäle, ein Admiral, ein Oberpräsident, ein Gutsbesitzer, zwei Kommerzienräte, ein Ulanenleutnant und ein Stallmeister teilten mit dem Eisenbahnminister die Ehre. Eines politischen Beigeschmacks schienen die Geburtstagsgeschenke des Kaisers gänzlich zu entbehren, doch bei genauerem Zuschauen könnte man ihnen eine politische Bedeutung in negativem Sinne beimessen. Die Blockpolitik, die zurzeit in argen Nöten steckt, ist nicht ausgezeichnet, denn keinen ihrer Führer und Vertreter hat die kaiserliche Gnadensonne bestrahlt. Dagegen ist der zu den Stützen des Zentrums zählende Graf Hoensbroech „Exzellenz" geworden. Besonderes Aufsehen hat aber noch die Auszeichnung des Professors Dr. Schiemann erregt, der, ein Russe von Abstammung, deutsche Politik behandelt. In einem konservativen Blatt hat er jüngst eine Artikelreihe veröffentlicht, in der ausgeführt wurde, dem Kaiser und seinen unvergleichlichen Herrschertugenden sei im November bitteres Unrecht geschehen. Die vom Kaiser inaugurierte und vom Reichskanzler betriebene Reichspolitik hat also beim Titel- und Ordenssegen nicht gut abgeschnitten. Doch wir kennen die Weise, wir kennen den Text: „Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht und G'nügsamkeit im Gärtchen zieht . . . Dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf, das gold'ne Früchte trägt" — vollendeten die „Genossen" nicht, als sie am Sonntag und Dienstag verflossener Woche durch die Straßen der Reichshauptstadt und vor das Abgeordnetenhaus zogen, um Kundgebungen für das allgemeine Wahlrecht in Preußen zu veranstalten. Kleinen Gruppen war es zwar gelungen, bis zum kaiserlichen Schloß durchzudringen und die Absingung der „Arbeiter-Marseillaise" beginnen zu können. „Wir kennen die Weise, wir kennen den Text" — raunte die heilige Hermandad aber nun den Sangeslustigen zu, und eilends verschwanden die Genossen aus dem Bereiche „Wilhelms in der Löwenjrube". Aus den Massenzügen, die rechtzeitig von Berlin-C. abgelenkt wurden, hörte man Rufe wie: „Hoch das freie Wahlrecht", „Nieder mit Bülow" und gar „Pfui Bülow". — Der gute Bülow, was er alles über sich ergehen lassen muß. Der Polizei wurde indes vom „Vorwärts" bezeugt, daß sie sich „im allgemeinen weit vernünftiger benommen hat als am 12. Januar 1908". Die Säbel seien diesmal in der Scheide geblieben; „es floß kein Blut — ein kleiner Fortschritt, der für Preußen schon etwas heißen will". Es sei zu erwarten, „daß die Berliner Polizei sich allmählich an den Anblick demonstrierender Arbeiter gewöhnt, und daß sie durchweg lernt, ihn ruhiger zu ertragen". Der „Vorwärts" hat schon so recht, denn wenn die Berliner das „schreckhafte Ereignis" erst mit ihrem Witz begleiten und die Berliner Jungen dem Zuge zusingen: „Immer an der Wand lang!" — (wir kennen die Weise, wir kennen den Text) — so hat die „Demonstration der Empörung" ihre Furchtbarkeit verloren. Im Abgeordnetenhause ließ sich die Reaktion den Sieg auch noch nicht nehmen. Mit 8 Stimmen Mehrheit hat sie die Forderung des direkten und geheimen Wahlrechts abgelehnt. Ein Pyrrhussieg freilich, denn der Kampf geht fort und bald wird die neue Zeit auch in den preußischen Landtag einziehen.

Doch nicht nur von links, sondern sogar von rechts regte sich in verflossener Woche der Aufruhr gegen Bülow. Auch du, mein Sohn Pod! — mag Majestät gerufen haben, als er dessen Worte vernahm: „Der Kaiser fühlt nicht so wie wir. Majestät möchte doch so denken wie wir. Die heutige auswärtige Politik ist eine Politik der Nadelstiche. Wir sind in den Sumpf geraten!" Die Zeiten, in denen der Kaiser mit Podbielski die Karten hob und von ihm die neuesten Berliner Schlager hörte, sind eben vorüber. Pod selbst ist in den Skat gelegt und tourniert wird nicht. Das heißt, wenn . . . . doch wir wollen passen. Die Rechte singt: „Und der König absolut, wenn er unsern Willen tut" — wir kennen die Weise, wir kennen den Text!

Feinde ringsum! Nicht nur in der inneren Politik, sondern auch in der äußeren droht es wieder gar gewaltig. Die britische Nordseeflotte erfährt von neuem eine mächtige Verstärkung. Durch „Daily Mail" wurde uns in verflossener Woche angekündigt, daß Albions Kampfflotte gegenüber der deutschen Küste auf 14 Schlachtschiffe und 12 Panzerkreuzer gebracht wird. Nur Hannemann (der Däne) wird ängstlich, wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt! Wir kennen die Weise, wir kennen den Text: „Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt, und laut der Donner ob uns brüllt, so lacht am Abend nach dem Sturm die Sonne, ach, so schön!" Edward kommt!

Hinten in der Türkei wollen die Völker angeblich aufeinanderschlagen. Die Bulgaren machten in der verflossenen Woche mobil. Aber es handelt sich nur ums liebe Moos. Der Türke erklärt sich schon bereit, für 5 Millionen Pfund Ostrumelien zu verkaufen. Der Bulgare muß zahlen. „Wer Redlichkeit und Treue übt, und gern dem ärmern Bruder gibt . ." — wir kennen die Weise, wir kennen den Text!

## Rundschau.

### Wann König Eduard kommt.

Die Ankunft des englischen Königspaares in Berlin am 9. Februar erfolgt um 11 Uhr vormittags. Die Begrüßung am Brandenburger Tor durch den Magistrat wird gegen 11½ Uhr stattfinden. Der Besuch im Rathause ist für den 10. Februar mittags 12 Uhr vorgesehen

### Die Weinsteuer.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, stehen die Aussichten der Weinsteuer in der Steuer-Kommission des Reichstages nicht gut. Man rechnet in Abgeordnetenkreisen schon jetzt

## Frauen und Farben.

Von Walter Müller-Waldenberg, Wiesbaden.

In seinem Buche „Couleur in Dreß" hat Walter Audley seine langjährigen Studien über die Sitte der allzeit gültigen Harmonien von Kleider-, Haut- und Haarfarbe, in ihren angenehmen, reichen, schwachen, schweren und heiteren Abteilungen niedergelegt. Er teilt darin alle Damen in vier Klassen und gibt einer jeden besondere Anweisungen für die Wahl der ihr besonders vorteilhaften Farben. Die helle Blondine, die dunkle Blondine, die blasse Brünette und die blühende Brünette.

In der ersten Klasse will er alle die Gesichter sehen, die sich durch eine zarte, weiße Haut, helles Haar vom goldigen und rötlichen Schein zum Kastanienbraunen herauf und bis zum Orangebraunen herabtönend und durch graue oder blaue Augen auszeichnen.

Der dunkelblonde Typus machte seinen Anspruch auf diese Abteilung durch eine volltönige Hautfarbe geltend, die mehr oder weniger zum Dunkelrot hinneigt, durch dunkleres Blau oder eine Art von Braun in den Augen und durch Haar, das mit jedem Jahr des Aufblühens vom kastanienfarbenen Blond tiefer ins Kastanienbraun abdunkelt. Durch körperliche oder geistige Bewegung stellt sich leicht eine Steigerung der lebhaften Gesichtsfarbe ein, so daß bei der Wahl der Farben auch darauf Rücksicht genommen werden muß.

Die blasse Brünette hat in ihrer weißen Haut einen gelblichen Ton, dunkelbraunes bis schwarzes Haar und tiefbraune oder schwarzbraune Augen, die nach Bettinens genialem Verkehrtheitsrelle Aehnlichkeit haben.

Die blühende Brünette endlich ist reichtönig in ihrer Hautfarbe, die nach der Oliven- und in der Kupferfarbe hinüberschimmern mag, womit ein lebhaftes Rot auf Wangen und Lippen sich gut verträgt. Die Augen sind schwarz, und schwarz ist das Haar; doch noch schöner, wenn es mit der größten Schönheit der Zigeunerin, dem blauen Hauch in der Schwärze, aufzuweisen vermag.

Bei dem allgemein lichten Erscheinen, dem zarten farblosen Weiß der hellen Blondine fehlt rosige Lebensfrische im Gesicht, zumal, wenn die blonden Haare durch rötlichen Schein ihrer Art die Blässe noch vermehren. Um nun einen für den Augenschein, nicht wirklich vorhandenen Rosenhauch auf solche Wangen, in ein solches Gesicht zu zaubern, gibt es kein besseres Mittel als ein delikates Grün, weil dieses nach dem Ergänzungsfarbengesetz einen rötlichen rosigen Hauch über die blasse Fleischfarbe ergießt. Um so angenehmer wirkt dieses Grün, wenn das Haar gar zu golden schimmert. Grün und Gold bildet eine reiche Harmonie. Der grüne Hut, der kleidsamste für die Blondine, verträgt sehr wohl den rosigen Aufputz mit Weiß und weißer Feder. Vorteilhafter ist Orange, wenn die Augen Vergißmeinnichtblau sind. Alle dunklen Farben sind nachteilig. Daher muß auch Blau, das ja Blondinen sprichwörtlich gut kleidet, hell und nie zu direkt blau sein. Gelb, Orange, Rot, Purpur und Lila sind die feindlichen Farben für die helle Blondine. Von den neutralen Farben empfiehlt der Engländer Grau, Reh- und Schieferfarbe, Mausgrau, gewisse Schattierungen von Braun. Schwarz-Weiß — beides keine Farben — können von jeder Dame getragen werden.

Eine dunkle Blondine, die wegen ihrer guten Gesundheit und Frische so beneidet wird, darf die Farben ihrer helleren Schwester tragen, aber nicht ganz so hell, vielmehr dunkler und reicher. Ihr Haar schimmert in allen möglichen Schattierungen von Gold und Schwarz, und die Hautfarbe ist voll und positiv. Natürlich passen dazu nur reiche und positive Farben, vor allem ein dunkles Grün, Damen dieser Art beklagen sich nur zu häufig über ein gesundes, rotes Aussehen, daher können sie sich auf die einfachste und natürlichste Art desto weißer schminken, je dunkleres Grün sie tragen. Gesetz ist hier: Je rosiger die Haut, desto tiefer und dunkler das Grün oder die neutrale Kleiderfarbe oder das Blau. Mit letzterem lassen sich Orange, Scharlach, Schokoladenfarbe, auch Schwarz und Weiß vereinen, sodaß es nicht an Auswahl in Ausschmückungen fehlt. Nur vor violett hüte man sich, weil es jedem Gesicht etwas Gelbliches und Kränkliches anhaucht. Von den neutralen Farben sind es alle Töne und Schattierungen von Braun und dem lichteren und leichteren Grau zulässig und in manchen Fällen und Verbindungen wohltuend.

Die blasse Brünette ist im ganzen selten und wegen der Eigentümlichkeiten ihrer Hautfarbentöne etwas schwer zu behandeln. Die Haut ist blaß, aber in dieser Blüte steckt ein eigensinniger Schimmer von Gelb oder Grau. Zu dieser eigensinnigen Blässe kommen schwarzes Haar und dunkelbraune Augen. Das sind mächtige Gegensätze, die sich wohl am besten durch Farben, welche sich den beiden Gegenteilen anschließen, ausgleichen lassen, während die Blondine gerade den Kontrast der Farben verlangt. So werden sowohl helle als dunkle Farben sich besser eignen als mittlere. Deshalb lassen sich beide Extreme, Weiß und Schwarz, und alles, was ihnen nahe liegt, empfehlen. Mittel- und neutrale Farben schwächen hier immer ganz besonders den Gesichtsausdruck, den größten Reiz gerade dieses Typus. Von den dunklen Farben eignen sich am besten braune oder rotweinfarbige Stoffe. Dunkles Blau, Grün und Violett muß vermieden werden, wenn in der Gesichtsfarbe die leisesten Spuren von Gelb vorkommen. Gelb und Weiß empfiehlt sich besonders für den Abend, und auch am Tage wirken Gold und Weizenfarben gefälligst, da sie einen harmonischen Kontrast zu den Augen bilden und etwaige kränkliche Geblichkeit im Gesicht neutralisieren.

Die blühende Brünette nennt der Engländer den vollkommensten Typus aller weiblichen Schönheit, da sie mit dem blühenden Farbenreichtum der dunklen Blondine eine Gesichtsfarbe von eigentümlicher Tiefe und Volltönigkeit verbinde, und sich des schwärzesten Haares rühmen können. Wir Deutschen teilen ja zum Troste der blassen Brünette und der Blondine diese Meinung nicht und finden in der Innigkeit letzterer wie in dem Geiste ersterer oft genug herzerquickenden Ersatz für das Feuer und die Leidenschaftlichkeit des „vollkommensten Typus". Das aber ist wahr, daß die blühende Brünette, wenn überhaupt günstig geformt und gekleidet, der raschesten Wirkung ihrer Erscheinung fähig ist. Ihre Hautfarbe neigt teils zu olivenartigen, teils zu kupferroten, Tönen, am häufigsten in gelben und orangebraunen Schattierungen und das Rot der Wangen ist stets positiver als das Rosige der Blondine. So herrschen im Gesicht gelbe, orange und rote Töne vor, die durch Aehnlichkeit zueinander und zu dem schwarzen Haar durch Kontrast stimmen. Demnach leuchtete die blühende Brünette durch einen Reichtum von angenehmen, selbst blendenden Harmonien, die am wenigsten durch mißtönige Kleider oder Putzfarben verstimmt werden sollten. Herrscht im Gesicht mehr Orange vor, wird es durch Gelb im Kleide gerötet und frei von unangenehmer Wirkung. Orange, Rot, Scharlach und sonstige lebhafte Farben dieser Tonreihe erfordern viel Vorsicht im Gebrauch und sollten nur als Mittel gegen zu lebhaftes Rot im Gesicht gewählt, sonst aber als zu effektvoll oder auffallend vermieden werden. Ein scharlachroter Kopfputz ist aber gut auf solch schwarzem Haar. Mitteltönige neutrale Farben wie Schiefer, Braun und Grau sind ungünstig, deren dunkelste Schattierungen aber nicht unpassend für sehr volltönige Gesichter dieser Art. Silbergrau paßt nur, wenn die blühende Brünette sehr schwach blüht. Schwarz ist besonders geeignet, um zu schwaches Rot zu erhöhen und andere Farbentöne im Gesicht herabzustimmen.

## Lebenskunst.

Irr nicht nach den Sternen greifen,
Früchte suchen, wo sie reifen,
Tragen, was der Himmel beut,
Kleine Schmerzen leicht vergessen,
Große nach den größern messen,
Fragen nicht, was ferner dräut,
So in Hütten als Palästen
Ewig forschen nach den Besten,
Mit den Frohen fröhlich sein,
Jeder Stunde neuen Segen
Als Gewinn getreulich hegen
In des Herzens stillem Schrein —
Das ist — dünkt mich — Kunst des Lebens,
Ob die Welt vermeh'nen Strebens
Sie verächtlich auch belacht.

Karl Foerster.

mit der Ablehnung der Steuer in dieser Kommission und zwar dürfte sich das Stimmverhältnis vermutlich auf 18 zu 10 gestalten. Zentrum und Sozialdemokraten dürften geschlossen gegen die Steuer sein, dagegen dürften die 4 Nationalliberalen, die Mehrheit der Freisinnigen, ein Konservativer und ein Pole dafür stimmen. Auch für das Plenum des Reichstages sind die Aussichten nicht besser.

## Konsulardienst.

Mit der wirtschaftlichen Ausbildung für den höheren Konsulardienst beschäftigt sich jetzt das Auswärtige Amt und fordert zum ersten Male die Summe von 10 000 ℳ In der Begründung heißt es: „Die Anwärter sollen die Handelshochschulen besuchen und veranlaßt werden, sich vorübergehend bei einer Bank, einem bedeutenderen Handelsunternehmen oder einer deutschen Handelskammer zu beschäftigen, um durch diese praktische Tätigkeit eine bessere Kenntnis von der Praxis, insbesondere von den Leistungen und Bedürfnissen des deutschen Handels und der deutschen Industrie, zu erhalten. Für diese Beschäftigung soll den Anwärtern eine Vergütung von mäßigem Umfange gewährt werden." Die „Volkswirtschaftlichen Blätter" bemerken hierzu: „In den Maßnahmen ist ein erfreulicher Fortschritt zu erblicken. Freilich sollen die von amtlicher Seite empfohlenen Konsularanwärter bei den gewerblichen Unternehmen sehr schwer Eingang finden. Wenn Industrie und Handelswelt an dieser Antipathie gegen informatorische Beschäftigung von Juristen und Nationalökonomen festhalten, würden wir vor einer merkwürdigen Inkonsequenz stehen: Geschrei über mangelhafte Leistungen der Konsular-Beamten, aber keine Mitwirkung bei Besserungsversuchen! Es wird deshalb an den wirtschaftlichen Interessen-Vertretungen sein, ihren Einfluß auf ihre Mitglieder geltend zu machen, wie es z. B. in Bayern schon geschieht."

## Zwist wegen Bosnien.

Schon vor der Einverleibung von Bosnien herrschte zwischen Oesterreich und Ungarn Uneinigkeit über das künftige Verhältnis des neuen Landes zur Doppelmonarchie. Die Ungarn sind der Ansicht, daß Bosnien aus geschichtlichen Gründen zum Ungarnreiche gehöre. Jetzt ist ein offener Zwist ausgebrochen, weil der Reichsfinanzminister Freiherr von Burian, der zugleich Minister für Bosnien ist, ein großes bosnisches Staatsgeschäft unter der Hand an ein ungarisches Finanz-Institut vergeben hat, ohne die österreichische Regierung darum zu befragen und ohne österreichische Banken daran zu beteiligen. Man wird sich vielleicht erinnern, daß die ungarische Regierung Schwierigkeiten machte, als es hieß, der Minister des Auswärtigen, Freiherr von Aehrenthal, wolle der Türkei, um mit ihr zu einem Einvernehmen in der Annexionsfrage zu gelangen, 2½ Millionen Pfund unter dem Titel einer Entschädigung für ehemalige türkische Staatsgüter in Bosnien zahlen. Erst nach längeren Verhandlungen stimmte Ungarn diesem Vorschlage zu, und man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß der anfängliche Widerstand den Zweck hatte, den Sondervorteil zu erreichen, den der Freiherr von Burian — selbst ein Ungar — seinen Landsleuten dann in der Tat zugewendet hat. Wenn die Frage der Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse der beiden neuen Provinzen an die Reihe kommt, wird es wohl noch recht große Stürme geben.

* **Notizen der Zeit.** Wie das Wiener „Fremdenblatt" offiziell mitteilt, gab das Wiener Kabinett der Anregung der kaiserlich russischen Regierung wegen einer gemeinsamen Demarche der Mächte in Konstantinopel und Sofia seine Zustimmung und wird sich demnach den in Aussicht genommenen Schritten auch seinerseits anschließen. Die zu erhebenden Feststellungen sollen dahin gehen: einerseits weiteren militärischen Maßnahmen, welche nur die Gefahr von Konflikten heraufbeschwören und die einzuleitenden Verhandlungen zu erschweren vermöchten, erstlich zu vermeiden und andererseits den Gedanken einer Grenz-Rektifikation als ausgeschlossen zu bezeichnen. — Den Meldungen auswärtiger Blätter von günstigen Dispositionen der Regierungen Deutschlands und Frankreichs, zu einer dauernden Verständigung in der Marokkofrage zu gelangen, wird im Ministerium des Auswärtigen keineswegs widersprochen. Doch versichert man in unterrichteten Kreisen, daß weder von Berlin nach Paris irgendwelche für die Veröffentlichung reifen Vorschläge ausgegangen seien. Hinzugefügt wird, daß nach der mit sympathischem Interesse erwarteten Berliner Monarchen-Begegnung eine loyale Aussprache Deutschlands und Frankreichs, und zwar nicht nur über Marokko zu erwarten sei. — Die bulgarische Regierung verlagte die Entwaffnung der bulgarischen Grenzbewohner, deren Haltung infolge von Agitation kriegerisch geworden ist. Dagegen erregt es unliebsames Aufsehen, daß die Bewaffnung der türkischen Bevölkerung in den Vilajets Salonik und Monastir fortgesetzt wird. Die Türken haben in der Nähe von Kirdschali, hart an der Grenze, 6000 Mann Truppen konzentriert.

# Deutscher Reichstag.

197. Sitzung vom 30. Januar.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Denkschrift über die Ausführung der Kolonial-Anleihe-Gesetze.

Abg. Erzberger (Zentr.) ist der Ansicht, daß der Weg des

**Kolonial-Anleihe-Systems**

vollständig versagt habe, denn von den 30 Millionen, die in Deutschland aufgelegt worden seien, seien nur 10 Millionen gezeichnet worden. Redner weist dann noch hin auf die

**Kurstreibereien**

in Ottawi-Minen-Aktien im Zusammenhange mit der Dernburgschen Rede im Kolonialverein.

Staatssekretär Dernburg erwidert, bei der Kolonial-Anleihe handle es sich um einen neuen Typ und noch dazu um einen solchen, der verhältnismäßig einen engeren Markt als die Reichs- und Staatsanleihen haben müsse. Die Kolonial-Anleihe-Form sei jedenfalls aus guten Gründen gewählt worden: 1. um den Markt der Reichs- und Staatsanleihen zu entlasten, 2. um für die Kolonien eine klare Rechnung zu haben, ihre Finanzen von denen des Reiches zu trennen, 3. dürften die Kolonien selber zu einer gewissen Schuldentilgung kommen. Jedenfalls habe man für die Kolonial-Anleihe mehr erhalten als der Staat unmittelbar vorher für seine Anleihe erhielt. Auch sei alles verkauft und die letzten 10 Millionen zu einem teueren Preise. Was die Ottawi-Aktien-Treibereien anlange, so habe er, der Staatssekretär, in seiner von Herrn Erzberger erwähnten Rede nur gesagt, was schon im Geschäftsbericht der Ottawi-Gesellschaft gestanden habe. Auch habe er dazu noch einschränkende Bemerkungen gemacht. Auch auf Schattenseiten habe er ausdrücklich hingewiesen.

Damit ist dieser Gegenstand erledigt. Ihm folgt die zweite Beratung der Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben der afrikanischen und anderer Schutzgebiete pro 1904.

Abg. Ulrich als Referent beantragt namens der Kommission Genehmigung der nachgewiesenen

**Etat-Ueberschreitungen**

und ferner Erteilung der nachgesuchten Indemnität für die außeretatsmäßigen Ausgaben von 200 000 ℳ zu Vorarbeiten für die Eisenbahn von Windhuk nach Rehoboth.

Präsident Graf Stolberg teilt mit, daß ein Antrag Bassermann eingegangen sei auf namentliche Abstimmung des Antrages der Kommission und speziell über die Indemnitätsfrage. Er gedenke, die namentliche Abstimmung am Freitag oder Donnerstag nächster Woche vornehmen zu lassen.

Abg. Ulrich (Soz.) spricht sodann als Abgeordneter gegen den Antrag der Kommission und bringt seinerseits einen Antrag ein im Sinne der Minderheit der Kommission.

Abg. Görcke (natl.) meint, selbstverständlich habe auch die Mehrheit der Kommission den dringenden Wunsch, daß solche Etat-Ueberschreitungen nicht mehr vorkommen, aber um die nachgesuchte Indemnität zu verweigern, dazu sei gerade diese Gelegenheit die allerungeeignetste. Die Regierung habe sich damals infolge des Standes der Dinge in dem Aufstandsgebiete in einer eigentümlichen Lage befunden. Eine Verbindung von

**Nord und Süd**

sei damals sehr erwünscht erschienen. Niemand habe voraussehen können, wie lange der Aufstand noch dauern werde.

Staatssekretär Dernburg erklärt, die Hauptsache sei die Vorarbeite für die Eisenbahn. Die Vorarbeit habe nach Lage der Dinge erfolgen müssen und als hier der Nachtrags-Etat abgelehnt worden sei, sei sie natürlich nicht mehr zu redressieren gewesen.

Abg. Freiherr von Gamp (Rp.) tritt für

**Bewilligung der Indemnität**

ein.

Abg. Erzberger beantragt nochmalige Kommissionsberatung, damit die anderen Herren aufgeklärt würden.

Hierauf schließt die Debatte. Es soll über den Antrag Erzberger auf nochmalige Zurückverweisung an die Kommission abgestimmt werden.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Graf Oriola, bei dieser Abstimmung sollten wir doch aber ein beschlußfähiges Haus haben. Ich bezweifle die Beschlußfähigkeit.

Vizepräsident Paasche: Da das Haus tatsächlich nicht beschlußfähig ist, beraume ich die nächste Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr an mit der Tagesordnung: Etat des Reichsamts des Innern.

Schluß gegen 1¾ Uhr.

# Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 30. Januar.

Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Landeskreditkasse Cassel wird in dritter Lesung debattelos erledigt.

Es folgt dann die Beratung der Anträge Borgmann und Traeger betreffend die Aussetzung der Vollstreckung der gegen

**Liebknecht**

erkannten Festungshaft und die Abänderung des Artikels 84 der Verfassungsurkunde dahin, daß kein Mitglied der Kammer ohne deren Genehmigung während der Sitzungsperiode zum Zwecke einer Strafvollstreckung verhaftet werden darf sowie daß auch jede Strafhaft eines Mitgliedes für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben werden muß, wenn die Kammer es verlangt. — Die Kommission beantragt Ablehnung des Antrages auf Haftentlassung Liebknechts.

Traeger (freis. Vg.) begründet den Antrag auf Abänderung des Artikels 84. Die Wähler hätten berechtigten Anspruch darauf, daß ihr gewählter Abgeordneter ihre Interessen im Hause vertritt. Nach Artikel 84 werde jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied des Hauses für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben, wenn die Kammer es verlangt. Zum Strafverfahren gehöre aber auch die Strafvollstreckung.

Vieregk (freikons.) erklärt, seine Freunde könnten sich dieser Interpretation des Artikels 84 nicht anschließen.

Roeren (Zentr.) stimmt dem Antrag der Kommission auf Ablehnung des Antrages Borgmann auf Haftentlassung Liebknechts zu. Seine Partei unterstütze die Anträge auf Abänderung des Artikels 84 der Verfassung und sei mit der Ueberweisung derselben an die Justizkommission einverstanden.

Boisly (Natl.) führt aus: Zwischen Untersuchungshaft und Strafhaft bestehe ein großer Unterschied, trotzdem stimme seine Partei der Ueberweisung der Anträge an die Justizkommission zu.

Kreth (Kons.) erklärte, wenn man in die Strafvollstreckung eingreift, so greife man damit in das

**Begnadigungsrecht**

ein, deshalb werde seine Partei gegen den Antrag stimmen.

Lippmann (freis. Vg.) spricht sich gegen den Antrag auf Haftentlassung Liebknechts aus, wünscht aber eine gesetzliche Regelung der Frage. Das Parlament müsse in solchen Fragen entscheiden können.

Hirsch (Soz.) erklärt sich mit Ueberweisung der Anträge an die Justizkommission einverstanden.

Hierauf wird die Besprechung geschlossen.

Nach dem Schlußworte Vieregk (Freik.) wird der Antrag auf die Haftentlassung Liebknechts gegen die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten

**abgelehnt.**

Die Anträge auf Abänderung des Artikels 84 der Verfassung werden gegen die Stimmen der Rechten der Justizkommission überwiesen.

Hierauf folgt die

**Beratung des Justizetats.**

Bei den Einnahmen erklärt auf mehrere Anregungen Ministerialdirektor Fritze, daß sich die Anstellung der Mitglieder der Prüfungskommission im Hauptamt als notwendig erwies wegen des großen Andrangs der Referendare. Es wurden nur Männer aus der Praxis dazu bestimmt. Die Einnahmen wurden dann bewilligt.

Bei den Ausgaben, Titel

**Ministergehalt,**

erklärte Boehmer (Kons.): Durch die Vereinfachung des amtsgerichtlichen Verfahrens könnten erhebliche Ersparnisse gemacht werden. Die Vermehrung der Richterstellen sei notwendig gewesen, doch müsse auch einmal Halt gemacht werden mit Rücksicht auf die Kosten. Verwunderlich sei, daß die höheren Stände in letzter Zeit von der Richterlaufbahn abwenden. Man könne nicht billigen, daß in letzter Zeit der Staatsanwalt von den Journalisten sich über einen Prozeß aussprechen ließ.

**Die Jugendgerichte**

würden hoffentlich zu einer Verbesserung der Justiz führen, doch werde in der Presse zuviel Aufhebens davon gemacht. Von den neuen Justizgesetzen sei eine Beschleunigung des Verfahrens zu erwarten. Auch auf dem Gebiete der Justiz müsse man zu der altpreußischen Einfachheit und Sparsamkeit zurückkehren.

Bell (Zentr.) wünscht, daß bei den Prüfungen die Klausurarbeit nicht übermäßig schwer gestaltet würde. Die juristischen Professoren sollten aus Praktikern entnommen werden. Damit die jungen Juristen nicht einseitig werden, sollte neben der Fachbildung die allgemeine Bildung nicht vernachlässigt werden. Besonders sollten sie sich mit Nationalökonomie, den Sozialwissenschaften und der Geschichte beschäftigen. Bei dem Studium sollte der unnötige Gedächtniskram beseitigt werden. Redner tritt dem Vorschlag entgegen, der

**Ueberfüllung der juristischen Karriere**

durch Verschärfung der Examina zu begegnen, ebenso verurteilt er die seitens des Oberlandesgerichtspräsidenten ergangene Anweisung bei Revisionen die Kenntnisse der Assessoren festzustellen, um etwa ihre Anstellung als Richter zu verhindern. Das sei ein unzulässiger Eingriff in die Rechte der Justizprüfungskommissionen. Ungerechtfertigt sei die

**Bevorzugung der Staatsanwälte**

bei der Beförderung zu höheren Richterstellen. Das Vertrauen zur Justiz müsse dadurch gehoben werden, daß die Richter mehr Fühlung mit dem Volke gewinnen. Redner bittet den Minister, bei künftigen Gesetzen die Interessen des Anwaltstandes zu berücksichtigen, damit dieser Stand nicht der Proletarisierung verfällt. Von den Interviews, dieser jetzt grassierenden Krankheit, sollten sich alle Organe der Justiz fernhalten. Im

**Eulenburg-Prozeß**

habe es auffällig berührt, daß Fürst Eulenburg gegen Kaution freigelassen wurde. Es müsse der Schein vermieden werden, als ob nicht jeder gleich behandelt werde. Bei den Berichten über Sensationsprozesse müsse die Presse mehr Takt zeigen, als vielfach geschehen. Eine unparteiliche und volkstümliche Rechtspflege sei nötig zur Aufrechterhaltung der bestehenden Gesellschaftsordnung und zur Versöhnung der sozialen Gegensätze.

Justizminister Dr. Beseler erklärte: Die Gerichtsorganisation beruht auf dem Reichsgesetz. Eine Vergrößerung der Amtsgerichtsbezirke würde auf großen Widerstand stoßen. Was die Ausbildung der Juristen betrifft, so haben die Prüfungen im allgemeinen dasselbe Resultat ergeben wie früher. Die Assessoren haben kein Recht auf Anstellung. Dies ist das

**Recht der Krone.**

Die Anstellung erfolgt durch die Justizverwaltung nach bestem Ermessen. Bezüglich des Falles Eulenburg müsse er sich Zurückhaltung auferlegen, weil der Prozeß noch schwebt. Gegen den Beschluß des Kammergerichts auf Freilassung des Fürsten könne keine Einwendung erhoben werden. Im übrigen sei es ausgeschlossen, daß die Gerichte mit zweierlei Maß messen. (Beifall.)

Gottschalk (Natl.) wünscht eine Verbesserung der

**Prüfungsordnung für die Referendare,**

ein Innehalten mit der Vermehrung der Richterstellen halte er nicht für angezeigt.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag, 4. Februar, 11 Uhr vormittags, vertagt: Dritte Lesung der Besoldungsvorlage und Koehlbrandvorlage.

Schluß: 4 Uhr 15 Minuten.

# Wiesbadener Bühnen.

## Residenz-Theater.

**„Die Waffen der Frau",**

Lustspiel in 3 Akten von Georg Okonkowski.

Das Ringelspiel des Ewig-Männlichen um die Gunst einer schönen Frau hatte Georg Okonkowski derart gelockt, daß er das Lustspiel schrieb, das am Samstag im Residenztheater den Abend ausfüllte. Es geschieht nicht viel auf den „Brettern" und der wohlerzogene Verfasser bleibt selbst durchaus diesseits der Grenzen des Erlaubten, wenn er die besagte Beautée in einem Seglerhaus an der Havel in Gegenwart eines immerhin nicht ungefährlichen Baronets (James of Drysdale) einen Toilettenwechsel aus Not vornehmen läßt. Recht geschickt hat der Verfasser eine englische Vereinsmarotte verwertet, indem er vier gleichgesinnte männliche Zeitgenossen eine „Liga" bilden läßt als Schutz- und Trutzbündnis gegen die feminine Gefahr, gegen die — Waffen der Frau. Der Umstand, daß kein Mitglied der Liga ohne die einmütige Zustimmung der übrigen heiraten darf und daß sämtliche Mitglieder in die lustige Witwe Philippa von Lorringhoven verschossen sind, führt zu humorvollen Komplikationen, die erst am Schluß gelöst werden, als sich Philippa, selbst werbend, den Rechten — nämlich den englischen Baronet — erwählt. Neben dieser Handlung wird natürlich die Naive des Hauses wieder selig, während eine Dame von unsagbarem Standesdünkel ohne die entsprechenden Mittel eine gebührende Abfuhr erdulden muß. Daß Okonkowski zu letzterem Zweck einen Chauffeur mit dem interessanten Nimbus eines russischen Fürsten umgab, verrät, daß er auf der Höhe der Zeit steht.

Das neue Stück ist — wie der Foyerjargon sagen würde — „ganz nett". Es fehlt nicht an geckischen Einzelheiten, an einem eigenartigen Milieu im ersten Akt und es wird amüsant geplaudert. Mal etwas für „höhere Töchter". Um die glatte Aufführung hatte sich Georg Rücker verdient gemacht. Er spielte auch den Chauffeur Boris Offolin mit brillanter Wirkung. Für die ebenso fashionable wie liebenswürdige Witwe trat Agnes Hammer mit all ihren bekannten Vorzügen ein. Ernst Bertram charakterisierte den traditionellen Schwankpapa in seiner traditionellen Art, die stets Heiterkeit auslöst. Den sieghaften Liebhaber kreirte Walter Tautz mit der bekannten Dosis blasierter Unwiderstehlichkeit. Im Uebrigen wurde flott und frisch gespielt.

Wilhelm Clobes.

# Was das Kurhaus bringt.

**Konzert.**

Anstelle des üblichen Zyklus-Konzertes gab es diesmal ein Konzert, veranstaltet von Frau Professor Schlar-Brodmann und Herrn Professor Brückner, unter gleichzeitiger Mitwirkung von Frau Claire Bacharach (Sopran), Frl. Lilly Kameke (Klavier) und Herrn Professor Schlar (Klavier). Die Namen Brodmann, Brückner versinnbildlichen nicht nur ein Doppelgestirn von strahlendem Glanze unseres einheimischen Kunsthimmels, sondern sie haben auch außerhalb einen guten Klang und einen durch zahlreiche und weit ausgedehnte Konzerttournees allgemein anerkannten bedeutenden Ruf. Ihre große Beliebtheit hatte auch diesmal wieder eine äußerst zahlreiche und hochelegante Zuhörerschaft angezogen, die das gefeierte Künstlerpaar mit stürmischen Ovationen ehrte und mit den kostbarsten Blumenspenden geradezu überschüttete.

Ueber die Kunst der beiden noch neues zu berichten, ist eigentlich ein vergebliches Unterfangen; die Kritik muß sich mit der Feststellung der Tatsache begnügen, daß auch die diesmaligen solistischen Darbietungen dem früher gehörten ebenbürtig anschlossen.

Frau Professor Schlar-Brodmann hatte eine sehr vornehme Wahl von Liedern getroffen und entzückte allgemein durch den Wohllaut ihres ansprechenden Organs und durch ihre aus innerstem Herzen kommende und zu Herzen sprechende Vortragsweise so sehr, daß eine anfänglich bestehende, leichte Indisposition von den meisten kaum bemerkt wurde. „Des Unendlichen!" von Schubert, sang die Künstlerin mit warmem Gefühlsausdruck und hinreißender Ueberzeugung und brachte die romantischen Lieder von Schumann „Der Himmel hat eine Träne geweint", „Geständnis", „Muttertraum", „Röselein" mit sicherem Stilgefühl, lebendigem Gestaltungsvermögen und reicher Nüancierungskunst zur nachhaltigsten Wirkung. Zündenden Eindruck rief Frau Professor Schlar-Brodmann noch mit den Schumannschen Duetten für zwei Frauenstimmen „An den Abendstern" und „An die Blümlein" hervor, durch die sie einer sehr begabten Schülerin, Frau Claire Bacharach, Gelegenheit gab, eine erfreuliche Probe tüchtiger Ausbildung und vorgeschrittenen Könnens abzulegen. Die Vorzüge einer ernsten Schule offenbarten sich überzeugend in dem geschmackvollen Vortrag des Straußschen Walzers „Frühlingsstimmen", mit dem Frau Claire Bacharach stürmischen Beifall sich errang. Die anmutige, elegante Sängerin besitzt eine sehr sympathische Sopranstimme von hinreichender Tragfähigkeit und für eine Debütantin die nicht zu unterschätzende Gabe, ihre Kunst mit erfreulicher Sicherheit und gewinnender Liebenswürdigkeit zu zeigen. Die Triller und Koloraturen gelangen fast durchweg mit überraschender Sauberkeit, so daß es für die einsichtsvolle Lehrmeisterin eine wahre Freude sein muß, ein solch erfreuliches Talent in die letzten Mysterien hoher Kunst einzuweihen.

Nicht zum wenigsten gebührt Anteil an dem abgerundeten Gesamteindruck der Lieder Herrn Professor Schlar, der die Klavierbegleitung mit großer Gewandtheit und künstlerischem Feingefühl ausführte.

Herr Professor Oskar Brückner hatte den instrumentalen Teil des Konzertes übernommen und löste glänzend die schwierigen Anforderungen, wie sie die charakteristische Cellosonate von E. Grieg und das virtuos entworfene Cellokonzert von J. Raff stellten. Bei diesem Künstler vereinigen sich in vollkommenster Weise eine bis in das kleinste ausgefeilte, saubere Technik, warmer, edler Ton und tiefes, musikalisches Empfinden; Vorzüge, die seinem Spiel das Gepräge echter Meisterschaft verleihen und den Zauber der Schumannschen Stücke im Volkston restlos erschließen. Eine tüchtige Partnerin hatte Herr Professor Brückner in Frl. Lilly Kameke (Klavier), die sich erst kürzlich in einem Sonatenabend mit Herrn Konzertmeister Nowak vorteilhaft einführte. Das Zusammenspiel war recht wacker, nur der Klavierpart verträgt noch gelegentlich poesievollere Gestaltung und leibhaftigere Farben. Außer den bereits eingangs erwähnten stürmischen Ehrungen sei noch eines ungemein geschmackvollen goldenen Lorbeerkranzes besonders gedacht.

Dr. L. Urlaub.

# Vor und hinter den Coulissen.

= **Frank Wedekind**, dessen Komödie „Die junge Welt" durch den Berliner Verein „Akademische Bühne" aufgeführt werden sollte, hat den Verein gebeten, von der geplanten Aufführung des Stückes Abstand zu nehmen.

= **„Das Warenhaus-Fräulein"**, ein fünfaktiges Volksstück von dem Messingputzer Popper, gelangt, wie schon erwähnt, am 4. Februar in Berlin zur Erstaufführung. Die Ausstattung des ersten Aktes hat das Berliner Warenhaus Hermann Tietz geliefert.

= **Wildenbruchs literarischer Nachlaß.** Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, wird den augenblicklich die hinterlassenen Schriften und Briefe Wildenbruchs von seiner Gemahlin, Frau Maria v. Wildenbruch, im Verein mit dem Direktor des Staatsarchivs Dr. Koser und mit ihrem Schwager Generalleutnant v. Wildenbruch geordnet. Die Herausgabe der Schriften und Briefe erfolgt im Laufe dieses Jahres, sobald die dazu notwendigen Vorarbeiten erledigt sind.

# An unsere titl. Abonnenten!

Als **einzige Mittagszeitung** hier, lassen wir mit dem Druck bereits mittags **vor 12 Uhr** beginnen und muß deshalb das Blatt in der Stadt jedem Abonnenten

**vor 2 Uhr mittags**

zugestellt sein. — Beschwerden über spätere Zustellungen oder sonstige Reklamationen bitten wir ohne jedwede Rücksichtnahme unverzüglich an den **Verlag** des **Wiesbadener General-Anzeigers** zu richten.


# Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 1. Februar.

## Beim Haus- und Grundbesitzer-Verein.

**Der notleidende Mittelstand. — Das Wassergeld. — Zu hohe Amortisation. — Der hohe Gaspreis. — Wassermesser für jede Etage. — Die Kehrichtabfuhr. — Zu der Kehrichtverbrennungsanstalt.**

Der Einladung des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu einem Besprechungs-Abend über kommunale Angelegenheiten war zahlreich Folge geleistet worden. Um 9¾ Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Stadtverordneter Kalkbrenner die Versammlung. Er wies im Eingang seines Berichtes über die Wassergeldfrage auf die bedrohlichen Zustände des Mittelstandes, besonders des Haus- und Grundbesitzers und auf die diesbezügliche November-Eingabe des Vereins an den Magistrat hin. Nach § 9 der Bestimmungen hat der Hausbesitzer das Wassergeld zu zahlen, wodurch sich die Mieter weigern, das Wassergeld neben der Miete zu entrichten. Im mindesten seien hier 90 Proz. derartige Zustände vorhanden. Der Preis von 30 Pfg. pro Kubikmeter Wasser, der übrigens der höchste in Deutschland ist, bedeute deshalb für die Hausbesitzer eine indirekte Steuer. Redner wies dann auf die Verschwendung von Wasser seitens der Mieter, die vom Wassergeld nichts zu spüren hätten, hin. Mindestens ¼ des tatsächlichen Wasserverbrauchs würde nicht bezahlt, das dann von den Hausbesitzern mitbezahlt würde. Es sei nicht beabsichtigt gegen den hohen Preis zu kämpfen, als vielmehr gegen die ungerechte Verteilung der Last. Der Wasserpreis sei, wie aus dem Gutachten des Oberingenieurs Spieser zu entnehmen sei, nicht zu hoch, da der Taunus-Wasserarm, die Quellen-Anlage eine teure, das hiesige Gelände hügelig und die Stadt ausgedehnt gebaut sei.

Die Stadt nimmt gegenwärtig 1 Million an Wassergeld ein, wovon 800 000 Mark auf die Hausbesitzer entfallen. Die dazu verwandten Ausgaben für Wassergewinnung, Lieferung ins Haus etc. würden davon bestritten. Es sei festgestellt, daß die Stadt ¼ des Wasserverbrauchs = 1 100 000 Kbm. für Kanalbauamt, Straßenbauamt, Wasserwerksverwaltung verbrauche. Das mache, den Kubikmeter nur zu 15 Pfg. gerechnet, eine Summe von 115 000 Mark aus, die nicht gezahlt würden und die infolgedessen die Hausbesitzer mitbezahlen müßten. Erst im letzten Jahre sei ein Reingewinn von 50 000 Mark gemacht worden, die aber nicht etwa abgeschrieben wurden, sondern zur Deckung künftiger Kosten verwandt werden sollen. Wenn seit Bestehen unserer Wasserwerke derartige Abschreibungen gemacht worden wären, seien 287 000 Mark weniger zu verzinsen und zu amortisieren. Ueberhaupt sei eine Amortisation von 1¾ Proz. zu hoch. Bei 1 Proz. würden 26 250 Mark gespart. Durch derartige Maßnahmen, würden die 200 000 Mark, die zur Deckung der Ausgaben nötig sind, in Wegfall kommen u. der Wasserpreis sich um 8 Pfg. vermindern. Ein Preis von 15 Pfg. pro Kubikmeter sei bei richtiger Ausbeutung zu erzielen. Vom Schiersteiner Wasserwerk stelle sich der Kubikmeter Wasser auf 10 Pfg., die Verwaltung rechne aber für Leitung des Wassers nach der Stadt, sowie für Verwaltungskosten je 10 Pfg. und käme dadurch zu dem Preis von 30 Pfg. Der Verein habe seinerzeit nur deshalb seine Zustimmung zur Erhöhung des Wasserpreises gegeben, weil von der Gemeinde nur ein Preis genommen werden darf, der zur Deckung der Unkosten, Verzinsung und Amortisation des Kapitals ausreicht, nicht aber auch zur Erzielung eines Reingewinns. Der Verein habe sich ein diesbezügliches Gutachten von dem Sachverständigen des Verbandes, Justizrat Baumert-Spandau, eingezogen. Doch soll davon erst in letzter Linie Gebrauch gemacht werden. Auf die diesbezügliche Eingabe sei von dem Direktor der städtischen Wasser- und Lichtwerke eine Antwortschrift erschienen, wonach der Magistrat nachfolgende Gründe gegen die Aufstellung von Etagemessern in den Häusern anführe: 1. die großen Geldmittel, die zur Beschaffung der Messer nötig wären; 2. die großen Verwaltungskosten; 3. die technischen Schwierigkeiten besonders bei kleinen Wohnungen; die Installationskosten, die 10—100 Mark pro Messer betragen; 5. die Demolierung der Häuser durch derartige Neuanlagen; 6. durch den großen Verlust, der durch die unbrauchbar gewordenen 80 Proz. der vorhandenen Wassermesser entstände; 7. die Mieter seien unzuverlässige Zahler; 8. die Installateure würden sich bereichern, wenn die Arbeiten von der Stadt ausgeführt würden; 9. die Wasser-Ersparnis gehe auf Kosten der Hygiene; 10. es würde in Wiesbaden weniger Wasser verbraucht als in anderen Städten. Während hier auf jeden Einwohner 170 Liter Wasser kommen, betrage der Konsum in anderen Städten 120—180 Liter. Diese Antworten will der Verein in einer weiteren Eingabe widerlegen, und zwar an der Hand von Tatsachen und Feststellungen, und die Aufstellung von Etagemessern wenigstens schon in den Neubauten vorschlagen. Zur Abhilfe des gegenwärtigen Zustandes brachte dann der Redner die Erhebung einer Gebühr, ähnlich der Kanalbenutzungsgebühr, und zwar einen gestaffelten Tarif, in Vorschlag.

An der hieran anschließenden Diskussion beteiligte sich Herr Wertheimer, der für die Aufstellung von Etagemessern oder prozentuale Erhebung des Wassergeldes eintrat. Stadtverordneter Hartmann stellte Vergleiche zwischen den Wasserpreisen anderer Städte und den hiesigen an. Stadtverordneter Simon Heß hält eine Ausgabe von einer halben Million für Wassermesser als in keinem Verhältnis stehend zu den großen Summen, die für Wassergewinnung in unserer Stadt ausgegeben werden und ist der Ansicht, daß die angeführten Gründe des Direktors Halbertsma nicht stichhaltig sind. Die Herren Seitz und Schellenberg plaidierten für Aufstellung von Wassermessern. Dem Wunsche des Referenten, sich mit den diesbezüglichen geplanten Maßnahmen seitens des Vereins einverstanden zu erklären, wurde einstimmig stattgegeben.

Ueber die Kehrichtabfuhr berichtete dann der Vorsitzende, indem er zunächst auf die großen Kosten hinwies, die der Stadt durch die Errichtung einer Kehricht-Verbrennungs-Anstalt entstanden seien. Auch die Kosten der Abfuhr seien sehr hohe und müßten ausschließlich durch die Hausbesitzer gedeckt werden, obwohl doch Müll von jedem erzeugt würde. Es sei deshalb richtiger, wenn diese Kosten auf die allgemeine Verwaltung übernommen würden. Das Abfuhrgeschäft sei unvorteilhaft eingeteilt und verschlinge deshalb bedeutend mehr Kosten wie in anderen Städten. Während hier jeder Wagen nur zwei Mal fährt, müssen die Wagen in Berlin 8 Fuhren machen. Weitere Nachteile seien die verschiedenartigen Müllkasten und die zu hohen Wagen.

Die Kehricht-Verbrennungs-Anstalt soll neuerdings für die Anforderungen zu klein geworden sein. Redner bemängelte demgegenüber, daß es verkehrt sei, bereits ausgeglühte Asche und Ruß mitzuverbrennen. Man solle diese doch absieben. Auf diese Weise würden die Anforderungen an den Ofen und damit auch die großen Unterhaltungskosten bedeutend vermindert. Die Stadt müsse bemüht sein, die Abfuhr zu verbilligen, die Kehrichtverbrennung zu verbessern und dadurch die Lasten der Hausbesitzer zu vermindern. Stadtverordneter Hartmann machte den Vorschlag, die Müllabfuhr eventl. auf eigene Rechnung zu übernehmen. Herr Steitz schlug vor, die Mieter zur Zahlung der Abfuhrkosten heranzuziehen. Stadtverordneter Kraft bemängelte, daß die städtischen Gebäude keine Abfuhrgebühren bezahlen. Die Versammlung erklärte sich mit den vom Verein geplanten Maßnahmen einverstanden.

Hierauf erstattete Stadtverordneter Hartmann Bericht über den am 6.—8. August in Königsberg stattgefundenen Kongreß deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine. Dem Vorstand wurde dann auf Anregung des Herrn Steitz für seine mühevolle Arbeit durch Erheben von den Plätzen gedankt. Hierauf konnte dann der Vorsitzende gegen 12 Uhr die Versammlung schließen.

*

## In den Hornung hineln!

**Der Erde winterliche Hülle. — Bußtage im Hornung. — Die Tage werden länger. — Frühlingsahnen und Lenzesschein. — Prinz Carneval. — Schneeglöckchen läutet den Frühling ein!**

Der Januar hat Abschied genommen. Er brachte uns ein rechtes, echtes Winterwetter und zum Schluß den von unseren Landleuten so sehr ersehnten Schnee. Heute beginnt der Februar, nach unserer Zeitrechnung der zweite Monat des Jahres. Seinen Namen führt er von „Februa", dem jährlichen Reinigungs- und Sühnefest der alten Römer, die in diesem Monat (als dem letzten ihres Jahres) sich dadurch vor bösen Einwirkungen des kommenden Jahres sichern wollten. Ein schwaches Ueberbleibsel dieses heidnischen Aberglaubens sind noch unsere heutigen „Bußtage". Bis zum Jahre 700 v. Chr. hatte das Jahr nur zehn Monate. Erst Numa Pompilius ordnete es in zwölf Mondmonate, setzte den Februar an den Schluß und gab die erste Anregung zur Einfügung des Schalttages (29. Februar). Die alten Germanen nannten den Februar „Hornung". Die Wortableitung ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Wir nennen ihn auch wohl „Taumonat", weil Nebel und Tau in ihm häufige Erscheinungen sind.

Im Februar tritt die Sonne vom Zeichen des Wassermanns in das der Fische. Die Tageslänge wächst von 9 Stunden auf 10 Stunden 34 Minuten. Und an einem milden, sonnenhellen Tage ergittern die ersten Frühlingsahnungen in den Herzen der Bewohner der nördlichen Breitegrade. Für den Landmann beginnen im Februar schon die Vorbereitungen der Felder für die Sommersaaten, unter Umständen auch das Säen des Sommerroggens. Bekannte Bauernregeln sind: „Ein nasser Februar bringt ein fruchtbar Jahr", „Scheint am Lichtmeß die Sonne heiß, so kommt noch viel Schnee und Eis", „Wenn es Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Sommer nicht mehr weit" u. a. — Lichtmeß heißt der Tag des im 6. Jahrhundert entstandenen Marienfestes, der 2. Februar, im Kalender mit „Mariä Reinigung" bezeichnet. An diesem Tage werden in der katholischen Kirche die zum Gottesdienst bestimmten Kerzen geweiht.

Für den Großstadtbürger nehmen die gesellschaftlichen Freuden und meist teuren Kunstgenüsse der Wintersaison ihren Fortgang. Die Hochflut der Konzerte erreicht ihr Maximum. Nebenbei führt Prinz Karneval sein Zepter, obgleich es auch in der übrigen Jahreszeit überall Narren genug gibt.

Der Februar oder Hornung ist der kürzeste Monat des Jahres, da er nur 28 Tage zählt. Er ist aus diesem Grunde auch allseitig beliebt. Ferner besitzt er unsere Sympathie, weil in ihm in der Natur das erste leise Leben beginnt, das uns dem Lenz entgegenführt. In seiner zweiten Hälfte beginnt in den Bäumen das Aufsteigen des Nahrungssaftes, über den Saaten auf den Feldern läßt sich schon das erste kurze Stimmen der Lerche hören und zugleich lugen in Wald und Garten die ersten Kinder der Flora hervor: Schneeglöckchen, Kellerhals, Maßlieb und Haselnu fangen an zu blühen und die ersten Käfer kommen zum Vorschein. Freilich gibt's noch manch' bissigen Nordwind um die Nase, aber auch er muß vor der immer höher steigenden, immer wärmere Strahlen spendenden Sonne sich über kurz oder lang ergeben.

*

**Gerichts-Personalien.** Militäranwärter Horn von Hochheim wurde dem Amtsgericht Königstein als Bureau-Hilfsarbeiter überwiesen. — Militäranwärter Vizefeldwebel H. Jagemann und Vizewachtmeister Gotthard Krah von Wiesbaden haben die Prüfung für das Gerichtsvollzieheramt bestanden.

**Aus dem Kgl. Hoftheater.** Dem seitherigen Theatersekretär Fries ist durch Erlaß des Ministers des Kgl. Hauses die Stelle des expedierenden (Intendantur)-Sekretärs am hiesigen Kgl. Theater übertragen worden.

**Besitzwechsel.** Das Anwesen Blumenstr. 4 in Bierstadt ist in den Besitz des Kaufmanns Gabriel Becker, Bismarckring 37, hier übergegangen, welcher beabsichtigt, Mitte nächsten Monats ein Zweiggeschäft seiner Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung dort zu eröffnen.

**Im Dienste der Wohltätigkeit.** Der Bezirksverband Vaterländischer Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden hat seine Sammlung für die durch das Grubenunglück auf Zeche Radbod Geschädigten abgeschlossen. Dieselbe ergab den Betrag von 5902 ℳ, welcher der Sammelstelle der vereinigten Provinzialverbände vom Roten Kreuz, der Provinzial-Hauptkasse in Münster, überwiesen wurde.

**Bischof Willi erkrankt.** Das Befinden des Bischofs Willi, der seit einigen Tagen heftig erkrankt war, hat sich erfreulicherweise so gebessert, daß, wenn kein Rückfall eintritt, alle Gefahr ausgeschlossen ist. Am Dienstag voriger Woche setzte, nachdem der Herr Bischof noch am Montag einen kleinen Spaziergang in seinem Garten gemacht hatte, das Fieber in Höhe von über 39 Grad heftig ein, und am folgenden Tage entwickelte sich eine rechtsseitige Influenza-Lungenentzündung. Donnerstag aber verschwand bereits das Fieber und auch die letzten Nächte verliefen recht gut. Grund zu Besorgnissen ist einstweilen nicht mehr vorhanden.

**Wahlrechtsdemonstration.** „Freies Wahlrecht oder Mandatskassierung und Ausnahmegesetz" lautete das Thema, über welches Gewerkschafts-Sekretär E. Vogtherr gestern vormittag im hiesigen Gewerkschaftshaus sprach. Die Polizei gestattete aber nicht die Eröffnung derselben während des Gottesdienstes. So wurde denn die Versammlung um 11.30 Uhr durch einen Gesangvortrag des Arbeiter-Gesangvereins eingeleitet. Der Referent hielt dann im Eingang seiner Ausführungen einen Rückblick auf das vergangene Jahr in seiner politischen Bedeutung. Auch die Kämpfe um das freie Wahlrecht kamen zur Sprache. Wenn auch die Erfolge äußerst gering seien, so könne man immerhin Erscheinungen wahrnehmen, welche auf eine Verwirklichung des freien Wahlrechts hinzeigen. Die Wahlrechtsfrage sei nicht nur eine preußische Landesfrage, sondern eine deutsche Reichsfrage. Das bestehende Wahlrecht sei ein Unrecht. Es gelte, die breiten Massen aller Stände aufzuklären. Mit diesem Wunsche und einem dreifachen Hoch auf das allgemeine geheime Wahlrecht wurde dann die Versammlung gegen 12.30 Uhr geschlossen. Nach Schluß der Versammlung formierten sich sodann die Teilnehmer — etwa 900 Personen — zu einem geschlossenen Zuge, um nach dem Schloßplatz zu marschieren. Die Polizei versuchte schon in der Wellritzstraße die Demonstranten zu zerstreuen, was jedoch nicht gelang. Am Michelsberg teilte sich der Zug; der eine Teil ging durch Marktstraße, Grabenstraße, Goldgasse nach der Langgasse, der andere Teil zog nach dem Mauritiusplatz. Vor dem Rathause sammelte sich nur ein kleiner Teil. Ein Redner, welcher von der Rathaustreppe aus sprechen wollte, wurde nach der Polizeidirektion gebracht. Ferner wurden etwa 15 Verhaftungen vorgenommen, die jedoch lediglich der Feststellung der Personalien galten.

**Auf der Rodelbahn verunglückt.** Gestern gegen zwölf Uhr stürzte Freiin von Dungern hier auf der Rodelbahn am Neroberg so unglücklich, daß sie sich einen Bruch des rechten Unterarmes zuzog. Sie wurde durch die Sanitätswache nach dem Josephs-Hospital überführt.

**Wiesbaden im Schnee!** Der Schneefall, der in der Samstag Nacht heftig eingesetzt hat, genügte, um Stadt und Land in ein blinkendweißes Wintergewand zu hüllen. Freilich in den Straßen des großen Verkehrs blieben die luftigen Flocken nur kurze Zeit in ihrer blanken Frische liegen. Bald hatten die Tritte der Menschen sie zu einer grauen, festen Masse zusammengepreßt, und auf den Fahrdämmen sorgten die Fuhrwerke für ein schnelles Schmelzen des Schnees. Es ist übrigens ein eigenartiger Zufall, daß vor genau zwei Jahren — in der Nacht vom 30. zum 31. Januar 1907 — kolossale Mengen Schnees über Wiesbaden herniedergingen. Der plötzliche Wettersturz ist durch die Annäherung eines tiefen Minimums verursacht worden, das vom hohen Norden aus durch Skandinavien bis nach Deutschland vorgedrungen ist. Das Barometer ist von Donnerstag abend bis gestern mittag um 26 Millimeter auf 743 Millimeter gefallen, während das hohe, 780 Millimeter übersteigende russische Maximum, das bisher die Witterung bei uns beherrscht, unter Verflachung nach dem äußersten Südosten Europas zurückgedrängt worden ist. Das Minimum bei den Lofoten weist eine Tiefe unter 732 Millimeter auf; hinter der den ganzen Erdteil durchziehenden Tiefdruckzone naht aber schon ein neues ozeanisches Maximum von mehr als 770 Millimeter Höhe. Nach dem Aufhören der Schneefälle dürfte somit schnell neue Abkühlung unter stürmischen Nordwestwinden eintreten. Von dem Städtischen Straßenbauamt wurden zahlreiche Arbeitslose beschäftigt, um die Schneemassen wegzuschaffen.

**Falsche Fünfmarkstücke** sind seit einiger Zeit hier wieder im Umlauf. Die Falsifikate tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1907.

**Neue Zehnmarkscheine.** Die Versuche der Reichsdruckerei, ein neues, allen Wünschen entsprechendes Papier zur Herstellung neuer Zehnmarkscheine zu finden, sollen zu einem Erfolge geführt haben. Die Reichsdruckerei hatte die Aufgabe, ein stärkeres, gegen äußere Einflüsse widerstandsfähigeres Papier herzustellen, mußte aber auch darauf Bedacht nehmen, daß das Wasserzeichen, das auf den Zehnmarkscheinen in Gestalt eines Merkurkopfes dargestellt ist, beibehalten werden kann, da es sich gegen Fälschungen vorzüglich bewährt hat. Das alte fortlaufende Wasserzeichen, das beispielsweise auf den Kassenscheinen zu 5 Mark angebracht ist, soll nach den Wünschen des Reichsschatzamtes nicht mehr verwendet werden, da es gegen Fälschungen keinen Schutz bietet.

**Die Taunus-Autobahn.** Besonders lebhaft hatte sich der Frankfurter Automobil-Klub mit dem Plan einer Automobilbahn im Taunus beschäftigt, für die er 25 000 ℳ unter der Bedingung zeichnete, daß die deutsche Automobil-Ausstellung 1909 in Frankfurt abgehalten wird. Die ungünstige geschäftliche Konjunktur veranlaßte bei der Stadtverwaltung Frankfurt eine gewisse Zurückhaltung, und es erschien dem Magistrat ratsamer, die Verhandlungen bis nach den Stadtverordneten-Neuwahlen zurückzustellen. Die neue Stadtverordneten-Versammlung ist jedoch noch weit ungünstiger zusammengesetzt und die Gegner der Autostraße sind in der Ueberzahl. Infolge dieser Sachlage trat der Vorschlag, die Bahn in der Umgegend von Berlin zu errichten, in den Vordergrund. Der Frankfurter Klub wurde zu einer Sitzung nach Berlin eingeladen. Der Vorstand lehnte jedoch eine Beteiligung an dem neuen Projekt ab und zog auch seine oben erwähnte Zeichnung zurück.

**Das Wetter im Februar.** Der bekannte Meteorolog Bruno Bürgel prognostizieret für die ersten 10 Tage des Februar feuchte, windige Witterung, die in Süddeutschland Schneefälle und in Norddeutschland Regen mit sich bringt. In der Zeit vom 10. bis zum 15. soll sich das Wetter mehr und mehr aufbessern und alsdann bis zum 25. klar, still und trocken bleiben, worauf Bewölkungen erfolgen, die Temperatur steigen und Schneefälle eintreten dürften, die sich gegen den Schluß des Monats voraussichtlich noch verstärken. Während der Wettergelehrte den 5. Februar für einen kritischen Termin von mittlerer Stärke hält, bezeichnet er den 20. Februar als einen sehr starken kritischen Tag, der möglicherweise Grubenkatastrophen und schlagende Wetter in Bergwerken zur Folge hat, und dessen Einfluß sich wahrscheinlich schon einige Tage vorher bemerkbar machen wird.

**Monatskarten auf der Eisenbahn.** Außer den Monatskarten von Wiesbaden nach Frankfurt über Kastel oder Mainz-Bischofsheim, ebenso über Niedernhausen-Eppstein und umgekehrt, ist mit dem heutigen Tage auch eine zusammengestellte Monatskarte von Frankfurt über Kastel oder Main, Wiesbaden, nach Darmstadt, Alzey, Worms, Osthofen und umgekehrt zur Ausgabe gekommen. Die Monatskarte kostet 27,00 ℳ.

**Das zweite Lehrer-Vereins-Konzert** brachte ein sehr interessantes, abwechselungsreiches Programm und hinterließ den unter der Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors Heinrich Spangenberg zur feststehenden Regel gewordenen tiefen künstlerischen Eindruck. Als Solisten waren die Herren Otto Wolf, Großherzogl. Hess. Hofopernsänger aus Darmstadt (Tenor) und Herr Max Schildbach, Solocellist des hiesigen städt. Kurorchesters gewonnen. Die Stimme des Herrn Wolf besitzt in allen Lagen das nötige Klangvolumen; das leichte Ansprechen der Höhe schien anfänglich unter einer leichten Indisposition etwas zu leiden, so daß der ganze Stimmungsgehalt der Arie des Max aus Webers Freischütz nicht zur vollen Geltung kam, abgesehen davon, daß gerade diese Arie von der Bühne in den Konzertsaal verpflanzt und ohne Orchesterbegleitung von vornherein eine merkliche Einbuße ihres romantischen Zaubers erleidet. Auf alle Fälle ist Herr Wolf ein sehr geschmackvoller Sänger, der sein Organ voll in der Gewalt hat und sofort die seelische Anteilnahme an seinen Liedern erkennen läßt. Dazu kommt noch eine sehr deutliche Textbehandlung, geschickte Atemtechnik und ein ausgesprochener Sinn für Tonschönheit, der in allen Registern die richtige Klangfarbe zu treffen weiß. In dem Schubertschen Liede „Am Meere" fesselte der Künstler besonders durch einen tiefempfundenen Vortrag, während er in dem „Wanderlied" von Schumann durch lebensheitere Auffassung und Stimmfrische überraschte. Reicher Beifall wurde den prächtigen künstlerischen Leistungen des Gastes zuteil. Herr Schildbach brillierte in dem schwierigen E-Moll-Konzert von Popper durch ausgezeichnete Technik, absolute Reinheit und schönen Ton und erwies sich in jeder Beziehung als ein vornehmer Künstler, auf den unser Kurorchester mit Recht stolz sein kann. Mit dem Adagio von Haydn und einem Scherzo von D. von Goens erspielte sich Herr Schildbach durch seine klare Auffassung, noble Tongebung und seelenvolle Wiedergabe einen vollen Erfolg, der allgemein lauten Beifall fand. Die Männerchöre waren unter dem Gesichtspunkte eines romantischen Liederabends gewählt und brachten in chronologischer Reihenfolge Werke von Frz. Schubert, C. M. von Weber, R. Schumann, H. Marschner und F. Mendelssohn-Bartholdy, dessen hundertste Geburtstag (geb. 3. Febr. 1809) in diesen Tagen Gegenstand besonderer Feier von fast allen größeren Vereinen ist. Daß die sieben Männerchöre durch die Zugehörigkeit zu ein und derselben musikalischen Epoche auf die Dauer nicht ermüdend wirkten, ist ein hervorragendes Verdienst des Herrn Kgl. Musikdirektors Spangenberg, der durch die überraschende Vielseitigkeit seines fast unerschöpflichen Gestaltungsvermögens, durch minutiöse Ausarbeitung und staunenswerte Nüancierungskunst den Chorvorträgen ungemein viel Abwechslung und Farbe verlieh. Daß dem Dirigenten in seiner wohldisziplinierten Sängerschar ein geschultes Material zur Verfügung steht, wie es nicht viele andere Vereine besitzen, ist allgemein bekannt. Aussprache, Intonation, Chorklang und Stimmfrische sind bewunderungswürdig und gestalten die restlose Erschöpfung des poetischen Gehalts der Chöre, ich möchte sagen, als beinahe etwas Selbstverständliches. Chor und Dirigent sind so miteinander verwachsen, daß es dieses harmonische Ganze stören hieße, wollte man in der Wertschätzung jedem einzeln das verdiente Lob spenden. Mit dem 23. Psalm von Schubert wurde das Konzert weihevoll eingeleitet und gleichzeitig dem Frauenchor und Spangenberg'schen Konservatoriumsorchester Gelegenheit gegeben, sein Können in ein helles Licht zu stellen. Herr J. Grohmann hatte die Klavierbegleitung der Solovorträge übernommen und in bekannter künstlerischer Weise durchgeführt. Der Verein kann mit Recht auf den künstlerischen Erfolg dieses Konzertes stolz sein.

Dr. L. Urlaub

## Theater, Konzerte, Vorträge.

**Residenz-Theater.** Heute Montag wird das beliebte Lustspiel „Die Liebe wacht" wiederholt, als Jacqueline gastiert Frl. Stella Richter vom Mainzer Stadt-Theater auf Engagement. Am Donnerstag, den 4. Februar, findet ein einmaliges Gastspiel der Tournee mit Otto Borngräbers dramatischem Mysterium „Die ersten Menschen" statt, welche Vorstellung auf jeden Fall ein literarisches Ereignis bedeutet. Zu dieser Vorstellung haben Zutrittskarten und Fünfzigerkarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung.

**Die Woche im Kurhaus.** Am nächsten Dienstag, den 2. Februar, veranstaltet die Kurverwaltung im kleinen Saale einen sehr interessanten Lichtbilder-Vortrag. Diesmal handelt es sich um die Schweizerlandschaft „Vom Vierwaldstädtersee über den Klausenpaß in's Glarnerland", über die Herr Philipp Beckel aus Zürich sprechen und diese herrliche Gegend an Hand von 192 teils farbiger (100) Lichtbilder eigener Aufnahme erklären wird. Am Mittwoch ist Teekonzert und abends im Abonnement Mendelssohn-Abend des Kurorchesters, dem Andenken des berühmten Komponisten gewidmet, dessen hundertster Geburtstag auf diesen Tag fällt. Am Freitag findet wieder Teekonzert und abends das zehnte Zyklus-Konzert statt, zu dem als Solisten die zurzeit in den Konzertsälen Englands durch ihr vollendetes Spiel Aufsehen erregende Violin-Virtuosin Kathleen Parlow und der Organist an der Kreuzkirche in Dresden Alfred Sittard, einer der größten deutschen Meister seines Faches, gewonnen sind. Herr Sittard tritt anstelle des italienischen Organisten Enrico Bossi, der krankheitshalber absagen mußte. Einen sehr zeitgemäßen Vortrag wird Geheimrat von Hesse-Wartegg am nächsten Samstag im kleinen Saale des Kurhauses über Persien, seine Regierung und sein Volk halten. Ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert im Abonnement steht am Sonntag, den 7. Februar bevor. Für den gesanglichen Teil desselben hat der unter Leitung des Organisten Karl Schauß stehende Gesangverein „Eintracht"-Biebrich seine Zusage gegeben.

**Cäcilien-Verein.** Infolge plötzlicher Erkrankung der Frau Cahubley-Hinken und des Herrn Professor Meschaert sind bei der Elias-Aufführung am 1. Februar, abends 7 Uhr, an deren Stelle getreten Frau Anna Koempfert-Frankfurt a. M. und Herr Vaterhaus-Zürich.

*

## Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Herodes und Mariamne", 7 Uhr.
Residenztheater: „Die Liebe wacht", 7 Uhr.
Volkstheater: „Die Anna-Lise", 8.15 Uhr.
Walhalla-Theater: „Die lustige Witwe", 8 Uhr.
Kurhaus: Zweites Konzert des Cäcilien-Vereins: „Elias", 7 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Kinephontheater: Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

## Das Nassauer Land.

**Dotzheim,** 1. Febr. Aus Furcht vor Strafe entfernte sich dieser Tage ein elfjähriger Junge von hier. Zwei Tage lang sich umhertreibend wurde er im Walde aufgegriffen und seinen Eltern, die den Ausreißer unter großer Sorge vergeblich gesucht hatten, zurückgebracht.

er. **Erbenheim,** 1. Febr. Der MGV. „Eintracht rüstet zum 25jährigen Jubiläum seines Bestehens, verbunden mit dem 11. Gesangswettstreit des Nass. Sängerbundes. Nach der rührigen Arbeit der einzelnen Ausschüsse zu urteilen, verspricht das Fest nach allen Seiten ein vielversprechendes zu werden. Besondere Tätigkeit hat der Finanzausschuß entfaltet, so daß neben den Ehrenpreisen noch ansehnliche Geldpreise zur Verteilung gelangen.

== **Bierstadt,** 1. Febr. An den Oberst eines Mainzer Regiments kam kürzlich eine Denunziation, in der ein Soldat des Regiments schwer verleumdet wurde. Die Untersuchung ergab bald die völlige Haltlosigkeit der Beschuldigungen. Die Urheberin des Briefes ist jetzt in der Person eines jungen Mädchens von hier ermittelt worden, das auf der Bürgermeisterei weinend die Sache eingestand. Da der Brief mit dem Namen eines hiesigen Geschäftsmannes unterzeichnet war, so kann die Angelegenheit für das Mädchen noch recht unangenehm werden.

g. **Braubach,** 1. Febr. Der Quartettverein hielt gestern abend im Hotel „Rheinischer Hof" seine Jahres-Hauptversammlung ab, bei welcher die stattgehabte Neuwahl des Vorstandes folgendes Resultat ergab: Kaufmann August Gran erster, Schlossermeister Daniel Arzbächer zweiter Vorsitzender, Robert Schlusmus Schriftführer, Heinrich Baus Kassierer, Wilh. Ott Inventarverwalter, Robert Wagner, Karl Meschede, Fritz Gran, Adam Lemb, Georg Brühl Beisitzer. — Einen Unfall erlitt gestern der Kleinbahnschaffner Lange von hier, indem er ausglitt und einen Arm brach. — Gestern abend hat sich der Burgwirt von der Marksburg erschossen. Was den unglücklichen, alten Mann, der bereits im 70. Lebensjahre stand, in den Tod trieb, ist unbekannt. Die Stelle auf der Burg war ihm vor einiger Zeit gekündigt worden.

s. **Lorch,** 1. Febr. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, eine Anleihe von 20 000 ℳ aufzunehmen. Hiervon sollen 18 500 ℳ für Neu- und Umpflasterungen verschiedener Straßen verwandt werden. Weitere 1000 ℳ sind für eine Bade-Anstalt im Rhein bestimmt. Die Bade-Anstalt soll 3 Zellen erhalten, wovon eine der Zellen für Volksbäder zu 5 ₰ zur Verfügung gestellt werden soll. — Um den minderbemittelten Einwohnern die nach der neuen Hebammen-Ordnung um das dreifache erhöhten Gebühren zu ersparen, wurde der Hebamme Monzian das Gehalt von 150 auf 500 ℳ erhöht. Dafür ist die Hebamme verpflichtet, auch fernerhin nur die seitherigen niederen Gebühren zu erheben. Der langjährigen, verdienten Hebamme Frau M. Ringelstein soll das seitherige Gehalt lebenslänglich als Pension gezahlt werden. — Vom Bezirks-Verband des Reg.-Bez. Wiesbaden wurde der hiesigen Stadt eine Beihülfe zu den Wegeunterhaltungskosten von 500 ℳ gewährt; ein anderes Gesuch um Beihülfe zu den Armenlasten, die im letzten Jahre auf über 5000 ℳ angewachsen sind, wurde vom Bezirks-Verband abgelehnt.

♂ **Langenschwalbach,** 1. Febr. Eine ausgedehnte Diebesbande, die seit Jahren hier von Diebstählen an Gold- und Silberwaren etc. lebt, wurde entlarvt und verhaftet. Das Oberhaupt der Bande, eine verheiratete Frau, zog solchen Nutzen aus dem „Geschäft", daß sie größere Geldbeträge bei der Nassauischen Landesbank zurücklegen konnte.

-|- **Flörsheim,** 1. Febr. In einer hiesigen Schulklasse kam ein Mädchen mit den Kleidern während der Unterrichtszeit zu nahe an den Ofen, so daß diese sich entzündeten. In wenigen Augenblicken standen die Kleider des Kindes in Flammen. Dem energischen Eingreifen des Lehrers gelang es, die Flammen zu ersticken. Jedoch hat derselbe an den Händen schwere Brandwunden davon getragen.

h. **Höchst,** 1. Febr. Nachdem vor einigen Monaten eine Frau aus besserem Stand mit einem Freund ihres Mannes das Weite gesucht hat, ist jetzt abermals eine Eheirrung zu verzeichnen. Die Frau eines Bäckermeisters, welche drei Kinder hat und sich in gesegneten Umständen befindet, ist mit ihrem 19jährigen Gesellen spurlos verschwunden.

ß. **Nied,** 1. Febr. Beim Kaisersgeburtstagsläuten löste sich im Turm der evangelischen Kirche der Klöppel der kleinen Glocke los und zerschlug im Fallen die große Bronze-Glocke. Die Glocke wurde erst vor etwa einem Jahr in Sinn gegossen.

♠ **Oberlahnstein,** 1. Febr. Unser Städtchen scheint den Höhepunkt in seiner Entwicklung überschritten zu haben. Während anderwärts fast allgemein mit der Zunahme der Bevölkerung eine Vermehrung der Schulklassen sich als notwendig erweist, ist hier das Gegenteil der Fall. Dieser Tage hat die Schulbehörde eine Schulklasse auflösen können und die wenigen Schüler anderen Klassen zugeteilt.

## Die Welt vor Gericht.

### Ein Freispruch.

Der Volontär Franz D. hier reparierte in einer Kolonialwarenhandlung in der Rauenthalerstraße eine Glühlampe. Gleichzeitig wurde der Telephonschrank erbrochen und eine Polarisationszelle entwendet. Der Verdacht fiel sofort auf D., weshalb er sich vor der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls zu verantworten hatte. Nach längerer Verhandlung wurde D. mangels Beweises freigesprochen.

## Aus der Sportwelt.

)( **Rodelbahn-Chausseehaus.** Die Biebricher Polizei, in deren Bezirk diese Strecke liegt, kommandiert von heute nachmittag ab wieder die erforderlichen Aufsichtsbeamten, die für die völlige Ordnung Sorge tragen werden. Dieselbe Behörde hat Bestimmungen erlassen, um den Verkehr auf der Rodelbahn in Ordnung zu halten. Die Befolgung derselben seitens des die Rodelbahn benutzenden Publikums, ist unbedingt erforderlich, um Unfällen vorzubeugen. Vor der Benutzung der Wiesbaden-Georgenborner-Chaussee über das Eisenbahngleise hinaus, auf welcher Strecke bekanntlich vor kurzem mehrere Unfälle vorgekommen sind, muß gewarnt werden. Vom Bahngleis ab beginnt die Wiesbadener Gemarkung und hat hier die Biebricher Polizei keine Befugnis, irgendwelche Sicherheitsmaßregeln zu treffen. Das Rodeln nach 7½ Uhr abends (um 7.49 Uhr ist ein Zug ab Station Chausseehaus in Richtung Wiesbaden fällig), kann aus sicherheitspolizeilichen Gründen nicht gestattet werden.

## Deutsche Hilfe für Süditalien.

Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee für die in Süditalien durch Erdbeben Geschädigten hielt am Samstag in Berlin eine Präsidialsitzung im Reichskanzlerpalais unter Vorsitz des bayerischen Gesandten Grafen von Lerchenfeld ab.

Anwesend waren: Unterstaatssekretär von Löbell, Graf Vitzthum, Vize-Oberzeremonienmeister von dem Knesebeck, Generalkonsul von Koch, Geheimer Seehandlungsrat Schöller, Geheimer Oberregierungsrat von Gersdorff, Geheimer Kommerzienrat Richard Pintsch, Kommerzienrat Selberg und Hauptmann von Schwartzkoppen, Adjutant des Reichskanzlers. Ferner als Delegierter des Hamburger Hilfskomitees H. Reineke.

Kommerzienrat Selberg verlas die letzten Berichte des stellvertretenden Delegierten du Vinage in Neapel. J. M. die Kaiserin habe den beiden Delegierten Kapitän zur See Rampold, du Vinage, sowie Konsul Aselmeyer ihren Dank für die mühevolle Tätigkeit im Dienste der deutschen Hilfsaktion telegraphisch aussprechen lassen. Kommerzienrat Selberg gab ferner einen Ueberblick über die bedeutsame Tätigkeit der Landes-, Provinzial- und Lokalkomitees, die des bayerischen in München, des sächsischen in Dresden, des württembergischen in Stuttgart, des Darmstädter, Bremer und des Rheinischen Hilfskomitees, welche umfangreiche Materialsendungen abgesandt hatten.

Die Unterkunftbaracken für etwa 200 Personen wurden der italienischen Regierung für das italienische Rote Kreuz überwiesen. Exzellenz von dem Knesebeck berichtete über die außerordentlichen Leistungen des deutschen roten Kreuz-Hospitals in Syrakus unter Leitung des Dr. Colmers, welcher eine überaus segensreiche Tätigkeit entwickelte — die Wunden der Opfer sind zum Teil entsetzlich —, ferner über das Depot in Neapel, die Material-Sendungen nach Katania, Palermo und Reggio. Geheimrat Schöller berichtete über die Eingänge und die erheblichen Ausgaben. H. Reineke gab auf Bitten des Komitees eine Uebersicht über die bedeutungsvolle Hilfstätigkeit, die das Hamburger Komitee entfaltet, und über die sehr umfangreichen Transporte mit Material, Lebensmitteln, Holz und Kleidung, welche mit der „Illyria" und fünf weiteren Dampfern in die betroffenen Gegenden gesandt sind.

Auf Anregung von Generalkonsul v. Koch und nach Darlegungen des Geh. Oberregierungsrats v. Gersdorff wurden erhebliche Summen für Unterstützungen bewilligt. Auch dem Roten Kreuz wurden Summen zu Materialleistungen zur Verfügung gestellt. Zur Erledigung der Unterstützungen in Deutschland wurde eine Kommission, bestehend aus Geheimrat v. Gersdorff, Geh. Kommerzienrat Pintsch und Kommerzienrat Selberg eingesetzt.

Für die Prüfung von Bittgesuchen in Italien wurden der deutsche Generalkonsul Steffensand, der deutsche Konsul Aselmeyer und die Delegierten des Komitees in Neapel als Kommission gewählt. Auf Antrag von Kommerzienrat Selberg wurde auch zu deren Verfügung eine erhebliche Summe bereitgestellt, damit sofort helfend eingegriffen werden kann. Um weitere Spenden wird gebeten. Das Bureau befindet sich Berlin NW., Alsenstraße 10.

## Neues aus aller Welt.

⊙ **Drei Kinder erstickt.** Gestern früh fand man in Apenrade die drei Kinder der von ihrem Manne getrennt lebenden Ehefrau Drewe durch Kohlenoxydgase erstickt vor; die Mutter hatte abends zuvor den Ofen geheizt und war dann fortgegangen.

⊙ **Erdbeben in Madrid. Im Süden und in Südost-Spanien wurden Samstag heftige Erdstöße verspürt. In Barcelona überschwemmte die See die Promenade. In der Provinz Murcia und im Bezirk Tolana wurden viele Häuser arg beschädigt.**

⊙ **Verschollener Dampfer.** Der deutsche Fischerdampfer „Tossens" ist mit 12 Mann Besatzung verschollen. Er befand sich auf einer Fangfahrt nach den isländischen Gewässern.

⊙ **Die Trümmer von Messina.** Die Aufräumung der Trümmer in den früheren Hauptverkehrsstraßen von Messina, speziell denjenigen Stadtteilen, die nach dem Bahnhof führten, wird nunmehr mit größtem Eifer betrieben. Das Wetter ist naßkalt. Gestern nachmittag 4 Uhr 45 Minuten ist in Branca Leone ein heftiger Erdstoß verspürt worden. Schaden wurde jedoch nicht angerichtet.

⊙ **Berlin im Schnee.** Der große Schneefall hat in Berlin eine ganze Reihe von Unfällen zur Folge gehabt. 5 Personen erlitten durch Ausgleiten auf den Bürgersteigen schwere Knochenbrüche. Viel größer aber ist die Zahl derjenigen, die durch Fall leichtere Verletzungen erlitten haben.

⊙ **Wo die Erde bebt. Pariser Abendblätter halten trotz aller Dementi die Meldung aufrecht, daß durch die Erd- und Seebeben drei Dörfer in der Umgebung von Barcelona und die Hafenanlagen von Barcelona selbst schwer gelitten haben.**

⊙ **Selbstmord.** In einem Hotel der Friedrichstraße in Berlin hat sich gestern ein Major erschossen, der am Freitag aus seinem Standort in der Provinz hier eintraf. Ueber das Motiv zu der Tat ist noch nichts bekannt.

⊙ **Gasvergiftung. Der Friseur Jul. Bloch in Berlin aus der Oranienburgerstraße fand gestern früh seine beiden Gehilfen, den 22jährigen Franz Koch und den 19jährigen Karl Suran bewußtlos in ihrem mit Gas gefüllten Schlafraum. Es gelang nach langen Bemühungen, Beide ins Leben zurückzurufen. Koch wurde in Haft genommen, da die polizeiliche Untersuchung ergab, daß er absichtlich die Gashähne geöffnet hatte, um sich und seinen Kollegen zu töten. Koch war mit der Polizei in Konflikt geraten und sah seiner Bestrafung entgegen.**

## Letzte Drahtnachrichten.

### König Eduard in Paris.

**Paris,** 1. Febr. Nach einer Mitteilung des „Echo de Paris" wird König Eduard unmittelbar nach seinem Besuche in Berlin für einige Tage nach Paris kommen und dort bis zum 14. Februar verbleiben.

### Die Prager Krawalle.

**Prag,** 1. Febr. Trotz der Absperrung des Grabens für den gesamten Verkehr ging es auch gestern nicht ohne Bedrohungen und Beschimpfungen sowie tätlichen Angriffen auf deutsche Studenten ab. Diesmal waren es der Heuwagsplatz und die Heinrichsgasse, wo zahlreiche Studenten unter den Mißhandlungen der Menge zu leiden hatten. Wiederholt mußte die Polizei zu Fuß und zu Pferde einschreiten, um arg bedrohte Studenten zu schützen. Besonders aggressiv benahmen sich einige tschechische Frauen, die die Exzedenten aufforderten, den verhaßten Studenten doch endlich einmal die Köpfe einzuschlagen, damit es Ruhe gebe. In der Brandlgasse wurde ein deutscher Bankbeamter von einer wütenden Menge überfallen. Er erhielt von einem besser gekleideten älteren Mann einen derartigen Stockhieb über den Kopf, daß er zusammenbrach. Auf dem Heuwagsplatz, wo tschechische Arbeiter und Studenten die hintere Front des deutschen Kasinos besetzt hielten, kam ein Zug Sozialdemokraten, die eben eine Versammlung verlassen hatten, heran. Es kam hierbei zu einem Renkontre zwischen Sozialisten und tschechischen Nationalisten, wobei die Sozialisten die tschechischen Arbeiter auf das heftigste beschimpften und ihnen die Schuld an den traurigen Verhältnissen in Oesterreich zuschoben. Polizei schritt ein und zerstreute die Ansammlung.

### Eulenburg als Sündenbock.

**München,** 1. Febr. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" dementieren die von einer Berliner Korrespondenz aufgestellte Behauptung, die Bülow-feindlichen und Kaiser-freundlichen Artikel des „Pariser Figaro" wären vom Fürsten Eulenburg inspiriert und sagen: Fürst Eulenburg ist so schwer leidend, daß er in fast völlige Apathie verfallen ist. Er nimmt an den politischen Ereignissen keinen Anteil und liest kaum mehr Zeitungen. Daß er selbst jenen Nachefeldzug gegen Bülow unternommen, ist bei dem Stande seiner geistigen und körperlichen Kräfte unmöglich. Aber auch als Inspirator kommt er nicht in Betracht, da er ganz vereinsamt lebt.

### Gegen den Mullah.

**Aden,** 1. Febr. Nachrichten aus Obbia zufolge hat der dortige Sultan einen erfolgreichen Zug gegen den Mullah unternommen, bei dem verschiedene Gewehre erbeutet und zahlreiche Feinde getötet wurden. Fünf gefangene Derwische aus dem Lager des Mullah sind an die Regierung in Mogadischo ausgeliefert worden.

### Elena, die Barmherzige.

**Rom, 1. Febr. Der englische Botschafter Rennell Rodd überreichte heute der Königin Elena die ihr von König Eduard in Anerkennung ihrer Verdienste um die bei dem Erdbeben Verwundeten verliehene englische Rote-Kreuz-Medaille.**

### Französische Parlamentarier.

**Paris,** 1. Febr. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß ein während der dreitägigen Interpellationsdebatte zwischen dem sozialistischen Deputierten Bresanse und dem Ministerpräsidenten Clemenceau stattgehabter scharfer Wortwechsel in der heutigen Kammersitzung seine Fortsetzung finden werde. Bresanse sandte an Clemenceau einen offenen Brief, in dem er besonders dessen Angriffe wegen seiner Haltung in einer Duell-Angelegenheit mit dem Nationalisten Barres leidenschaftlich zurückweist. Clemenceau erwiderte mit einem in heftigem Tone gehaltenen offenen Schreiben, in welchem besonders hervorgehoben wird, wenn man ein Krüppel sei, so dürfe man nicht bramabasieren und einen Mann herausfordern, dem man die schuldige Genugtuung nicht gewähren kann. Die Humanité, deren Mitarbeiter Bresanse ist, bemerkt zu diesem Schreiben, Clemenceau habe Furcht vor der parlamentarischen Erörterung des Zwischenfalles; Frankreich werde diesen Brief lesen und über dessen Urheber zu Gericht sitzen.

### Muley Hafid in Gefahr.

**Paris, 1. Febr. Einem Lastträger namens Zerrac gelang es in Fez, mit offenem Messer sich dem Sultan Muley Hafid zu nähern, während dieser im Palast mit einem Offizier der französischen Mission sprach. Dem Attentäter, der angab, daß er es auf den Offizier abgesehen hätte, wurde die Waffe entwunden und seine sofortige Hinrichtung verfügt. Nach einer anderen Meldung erklärte der Lastträger, nur aus religiösen Motiven gehandelt zu haben. Er zürne den Christen, womit er den französischen Offizier meinte. Seine Hinrichtung wurde sofort vollzogen, indem er solange geprügelt wurde, bis er tot zusammenbrach.**

## Wetterbericht

Höchst-Stand gestern heute

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.

Barometer
STÜRMISCH REGEN VERÄNDERLICH SCHÖN TROCKEN

Temp. nach C. || Barometer gestern 735,9 mm.

**Voraussichtliche Witterung für 2. Febr. von der Dienststelle Weilburg:** Vorwiegend trübe, nur geringer Frost; einzelne Schneefälle, doch meist geringe.

**Niederschlagshöhe seit gestern:** Weilburg 6, Feldberg 10, Raukirch 10, Marburg 2, Fulda 0, Witzenhausen 6, Schwarzenborn 5, Kassel 3.

**Wasserstand:** Rheinpegel Caub gestern 0.98 heute 1.02
Mainpegel Hanau gestern — heute 1.07
Lahnpegel Weilburg gestern 1.22 heute 1.22

| | | | |
|---|---|---|---|
| Feb. 2 | Sonnenaufgang 7.39 | Mondaufgang | 1.57 |
| | Sonnenuntergang 4.49 | Monduntergang | 5.36 |

Chefredakteur: Wilhelm Cloeß.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Cloeß; für den Anzeigenteil Friedrich Weiß, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
*
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

## Aus der Geschäftswelt.

**Fachschule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes,** Ortsgruppe Wiesbaden. Aus dem im Vorjahre erteilten Unterricht ist eine größere Anzahl tüchtiger Kräfte hervorgegangen. Der Schulvorstand sieht sich dadurch veranlaßt, den Lehrplan weiter und praktischer auszubauen und hat deshalb soeben auch Spanisch für Anfänger und Lackschrift (Plakatschrift) für Vorgeschrittene als neue Fächer aufgenommen. Die Kurse darin beginnen mit anderen zusammen am Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Februar, abends je um 8½ Uhr in der Handelsschule, an der Luisenstraße.

Knorr's Hahn-Maccaroni
übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönstes Aussehen gewährleisten.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Unentbehrlich für alle, die auf einen schönen, reinen, jugendlichen Teint Wert legen, ist die von Professoren und Aerzten empfohlene Myrrholinseife, die hergestellt aus den feinsten Rohmaterialien durch Zusatz des Myrrholins höchst wirkungsvolle kosmetische Eigenschaften besitzt.

# Handel und Industrie.

## Die Börse der Woche.

Noch immer wird eine Belebung der Geschäftstätigkeit an der Berliner Börse vermißt, die teils in der ungeklärten politischen Lage in den Balkanstaaten, teils auch in der schwankenden Haltung Neuyorks und in der geringen Anregung, die von den Westbörsen ausgeht, ihre Begründung findet. Nur auf dem Gebiete der Kolonialwerte war eine größere Regsamkeit, die an einzelnen Tagen sogar einen hohen Grad erreichte, zu konstatieren. Die Tendenz war keine einheitliche. Fest für Bank-Aktien und Kolonialpapiere, matt, besonders am Schluß, für Montan-Aktien. Für die erstgenannte Gruppe von Werten stimuliert die Geldflüssigkeit, die in Kürze zu erwartende Publizierung der Jahresabschlüsse der Berliner Großbanken und die Steigerung der Kolonialwerte, an denen einzelne Institute, wie die Diskonto-Gesellschaft, die Deutsche Bank und die Berliner Handels-Gesellschaft hervorragendes Interesse nehmen.

Diese Papiere wurden denn auch stärker bevorzugt und verlassen die Berichtswoche mit erheblichen Avancen. Am Montanmarkt dagegen gelangte anläßlich ungünstiger Meldungen aus den Industriegebieten eine stärkere Erwartung zum Durchbruch.

Auch Kohlenwerte mußten anläßlich der Einlegung der Feierschichten empfindlich in den Kursen nachgeben. Am Amerikaner Markt konnten Baltimore auf die gute Dezember-Einnahme sich gut behaupten, während Canada im Anschluß an Neuyork Einbuße erlitten. Elektrische Werte, wie auch Schiffahrts-Aktien, letztere auf Ermäßigung der Getreidefrachtraten, unterlagen Kursabschwächungen.

Fest und steigend verkehrten die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn auf angeblich gebesserte Aussichten bezüglich der zwischen der Stadt Berlin und der Gesellschaft angestrebten Einigung. Eine außerordentliche Kauflust des Publikums steigerte die Aktien der Kolonialwerte, in erster Reihe der Otavi-Minen-Gesellschaft, die zeitweilig bis 208 Prozent anzogen. South West Afrika Shares schlossen sich dieser Bewegung an. Rentenwerte tendierten fest und blieben in guter Frage. Am Kassa-Industriemarkt herrschte Kauflust für Terrain-Aktien und Maschinenfabriken vor.

Martin Jacoby & Co., Berlin S.-W.

## Die Börse vom Tage.

**Berlin,** 30. Jan. Die heute über die Balkankrisis vorliegenden Nachrichten, insbesondere die Mitteilung der „Kölnischen Zeitung" über den Inhalt der türkischen Note betreffend Bulgarien, hat die Hoffnung auf Vermeidung eines kriegerischen Zusammenstoßes befestigt und damit für heute die Grundlage für eine wesentlich lebhaftere Tätigkeit der Spekulation geschaffen. Daneben wirkten die andauernd große Geldflüssigkeit, die weitere Aufwärtsbewegung der Anteile an den deutschen Kolonialunternehmungen und die Besserung der Goldminenaktien an der Londoner Börse anregen. Otavi-Minen gleich bei Beginn bei recht lebhaften Umsätzen auf 210 steigend. In Anschluß daran trat auch gute Rückfrage für Diskonto-Kommanditanteile hervor, aber auch die übrigen Bankenwerte zogen im Kurse an. Besonders bevorzugt waren Dresdener Bankaktien, angeblich auf die bessere an den Westbörsen sich kundgebende Tendenz für Goldminenaktien. Auch Handelsgesellschaftsanteile gewannen über ein Prozent. Auf österreichische Werte wirkten höhere Wiener Kurse günstig ein. Renten gut gehalten; für Russen zeigte sich lebhafteres Interesse. Auf dem Bahnenmarkte waren amerikanische Bahnen niedriger, aber unter dem Einfluß der guten allgemeinen Stimmung über Parität mit New-York. Prinz Heinrichbahn zogen auf Meinungskäufe um 1/4 Prozent an; auch Eisen- und Kohlenaktien zogen aus der günstigen Gestaltung der Tendenz Nutzen trotz der unerfreulichen Nachrichten von den Eisen- und Kohlenmärkten. Die meisten Werte erfuhren mäßige Erholungen, um so mehr, als wenig Material an den Markt gelangt. Auch sieht man in den teilweisen, wenn auch mäßigen Erhöhungen, wie sie die gestrige Preisliste der Düsseldorfer Montanbörse aufweist, einen kleinen Ansatz zur Besserung. Die Lebhaftigkeit des Geschäftes erhielt sich nicht in vollem Umfange im späteren Verkaufe, aber die feste Tendenz blieb bestehen. Geld über Ultimo 3 a 2 1/2 Prozent. Gegen Schluß des offiziellen Teils gestaltete sich der Verkehr unter teilweisen Gewinnrealisierungen ruhiger. Otavi-Minen gingen auf 208.75 zurück. Die Steigerung der Lübeck-Büchener Aktien um etwa 1 1/2 Prozent hat ihren Grund in dem Verkauf eines großen Hamburger Terrains seitens der Bahn.

Gegen Schluß weiter fest. Heimische Fonds auf Geldflüssigkeit fest. 3prozentige Reichsanleihe und Konsols 0.20 Prozent höher, desgleichen Russen. Industriewerte des Kassamarktes durchweg fest.

Privat-Diskont 2 Prozent.

**Frankfurt a. M.,** 30. Jan. Kurse von 1/4 5—2 Uhr. Kreditaktien 199.90. Diskonto-Komm. 187.30. Dresdener Bank 152.25.

Staatsbahn 145.20. Lombarden 17.25.

## Die Börsen des Auslandes.

**Wien,** 30. Jan., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 631.—. Staatsbahn 677.75. Lombarden 100.25. Marknoten 116.97. Papierrente 90.10. Kronenrente 91.—. Alpine 628.50. Ruhig.

**Paris,** 30. Jan., 12 Uhr 55 Min. 3 Prozent Rente 96.65. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 und 2 83.30. 4 Prozent do. von 1901 —.—. Spanier äußere 96.20. Türken (unifig.) 94.20. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 706.—. Rio Tinto 1752. Chartered 21.—. Debeers 291.—. Eastrand 112.—. Goldfields 118.—. Randmines 196.—.

**Mailand,** 30. Jan., 10 Uhr 50 Min. 5 Prozent Rente 103.67. Mittelmeer 393.—. Meridional 654.—. Wechsel auf Paris 100.43. Wechsel auf Berlin 123.18.

**Genua,** 29. Jan. Banca d'Italia 1202.

## Kaffee und Zucker.

**Havre,** 30. Jan. Kaffee. Tendenz: stetig.

per März 42 1/4, Mai 41 3/4, Sept. 40 1/4, Dez. 39 3/4.

**Magdeburg,** 30. Jan. Zuckermarkt.

Tendenz: ruhiger.

Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.85—9.90, Nachprodukte ohne Sack 8.15—8.30.

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade 1, ohne Sack, Gem. Raffinade mit Sack Gem. Melis mit Sack, Kristallzucker mit Sack, alles unverändert.

Rohzucker 1, f. a. B. Hamburg.

Tendenz: ruhig.

per Jan. 20.40 G. 20.45 B., Febr. 20.35 G. 20.45 B., März 20.45 G. 20.50 B., Mai 20.70 G. 20.75 B., August 21.05 G. 21.10 B., Oktober-D[illegible] 19.50 G. [illegible].60 B.

# Berliner Börse, 30. Januar 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2%.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 0.85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schweizerisch, holländisch: 1,12 1/2 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

| Disco. Fds u. Staats-Pap. | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Dt. Reichs-Schatz | 4 | 101.70bG |
| do. 1. 4. 12 | 4 | 101.75G |
| do. 1. 7. 12 | 4 | 101.75bG |
| do. 1. 4. 09 | 3½ | 100.20G |
| Pr. Schatz 1912 | 4 | 101.75bG |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 103.20bG |
| do. do. | 3½ | 95.70bG |
| do. do. | 3 | 86.60bG |
| do. Schutzg. 08 | 4 | 101.75bG |
| Preuss. consol. A. | 4 | 101.70bG |
| do. do. | 3½ | 95.70bG |
| do. do. | 3 | 86.60bG |
| do. do. | 4 | 103.20bG |
| do. Staffel L. | 4 | 102.20bG |
| Bad. St.-Anl. 01 | 4 | 101.80G |
| do. do. 1902 | 3½ | 95.50bB |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | 102.50G |
| do. do. | 3½ | 95.70bG |
| do. Eisb.-Anl. | 3 | 85.20bG |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | 93.80G |
| do. 05 uk. 15 | 3½ | 93.80G |
| do. 09. . . . | 3 | 83.50bG |
| Cass. Landescr. | 3½ | —.— |
| do. XXI. u. 17 | 3½ | —.— |
| do. XXII. u. 14 | 4 | 101.50bG |
| Hmb. anv. 93/99 | 3½ | —.— |
| do. do. 1902 | 3 | 85.50G |
| do. do. 1907 | 4 | 102.00bG |
| Hess. St.A. 93/00 | 3½ | 94.30bG |
| do. 96 03 04 05 | 3 | 84.30bG |
| do. do. 09 | 4 | —.— |
| Oldb. St. Kr. 00 | 3½ | —.— |
| Braunschw. Pr.-A. | 3½ | —.— |
| Hann. PA Vil. VIII | 3 | —.— |
| Ostpr. Prv. Obl. | 4 | 101.40B |
| do. do. | 3½ | 93.40G |
| Pomm. Prv. Anl. | 3½ | 93.80G |
| Posen. Prv.-Anl. | 3½ | 93.30G |
| do. do. | 3 | —.— |
| Rhein. Prv.-Obl. | 3½ | 93.75b |
| do. IX. XI. XIV | 3 | 88.10G |
| do. XX. XXI | 4 | 101.90bG |
| Schl. Hist. Prv. A. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 94.00bG |
| do. Land-Kult. | 3½ | 101.10G |
| Teltow. Anleihe | 4 | 101.90G |
| Westf. Prv.-Anl. | 3 | 87.00G |
| do. do. | 3½ | 93.70G |
| do. do. | 4 | 101.50bG |
| Westpr. Pr. Anl. | 3½ | —.— |
| Altona St.-A. 01 | 4 | 101.20G |
| Barmen St.-Anl. | 3½ | 93.40G |
| Berliner St.-Anl. | 3½ | 97.50G |
| do. 1882/98 | 3½ | 94.80bG |
| do. St.-Eyb. L. | 4 | —.— |
| Bresl. St.-A. 91 | 3½ | 94.90G |
| Bremberg. St.-A. | 4 | 100.80G |
| do. do. | 3½ | 93.70b |
| Charlott. 89/99 | 4 | 102.00G |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Charlott. 07 u. 11 | 4 | 102.00G |
| do. 95/96 | 3½ | 94.00b |
| Cöln. St.-A. v. 98 | 3½ | 93.70B |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | 93.60bG |
| Elberf. St.-A. 99 | 4 | 101.10bG |
| Ess. St.-A. IV v. 98 | 3½ | 95.00G |
| Hall. St.-Anl. | 4 | 101.20G |
| do. 86/92 | 3½ | 94.50G |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | —.— |
| Kiel. St.-A. 98/10 | 4 | 101.00G |
| do. 04/17 | 4 | 101.00G |
| do. 07/17 | 4 | 101.00G |
| do. 89/98 | 3½ | 94.00G |
| do. 01. 02. 04 | 3½ | 93.50G |
| Magdeb. 91 u. 10 | 4 | 101.30G |
| do. 06 u. 11 | 4 | 101.30G |
| do. 75. 91 v. 02 | 3½ | 94.20G |
| Münchener St.-A. | 4 | —.— |
| Nürnberg. 97 | 3½ | 93.80G |
| Posener St.-Anl. | 3½ | 93.25G |
| Stendal . . 03 | 3½ | 93.50G |
| Stettiner St.-A. | 3½ | 93.25G |
| Wiesbad. 1901 | 3½ | 101.00G |
| Sect. Pfdb. | 5 | 119.25G |
| do. do. | 4½ | 107.25G |
| do. do. neue | 4 | 101.10G |
| do. do. | 3½ | 94.60B |
| do. do. | 3 | 85.50G |
| Cent. Lbch. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 94.90bG |
| do. do. | 3 | 84.25G |
| Kur u. Neum. | 3½ | 96.50G |
| do. do. | 3½ | 95.00G |
| Oldenburger | 4 | 101.40bG |
| do. | 3½ | 93.80bG |
| Pommer. Ld. | 3½ | 94.50G |
| do. do. | 3 | 86.25G |
| Posensche | 4 | 102.90G |
| do. | 3½ | 96.40bG |
| Sächsische | 4 | 101.25G |
| do. | 3½ | 95.00G |
| do. | 3 | 86.00G |
| Schles. alte | 3½ | —.— |
| do. L. A. | 4 | 101.00bG |
| do. L. C. | 4 | 101.00bG |
| Schl.-Holst. L. | 3½ | 93.00bG |
| do. do. | 4 | 101.25bG |
| Westfäl. Land | 4 | 101.40B |
| do. do. | 3½ | 95.50G |
| Wstp. ritt. | 3½ | 94.25G |
| do. do. | 3 | 84.75G |
| do. neue | 3½ | 93.50G |
| do. do. | 3 | 84.75G |
| Hannover ab | 4 | 101.80G |
| do. | 3½ | 93.70bB |
| Hess.-Nass. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| Kur u. Neum. | 4 | 102.00b |
| do. do. | 3½ | 93.70b |
| Pomm. . | 4 | 101.70G |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Posensch. | 3½ | 93.60b |
| do. | 4 | 101.90G |
| Preuss. | 3½ | 93.60bG |
| do. | 4 | 101.60G |
| Rh.-Westf. | 3½ | 93.75bG |
| do. | 4 | 102.00G |
| Sächsisch | 3½ | 93.60G |
| Schles. . . | 4 | 101.80B |
| do. | 4 | 101.60G |
| Schl. Holst. | 3½ | 94.10G |
| do. | 4 | 101.80B |
| Bad. Prämien A. 67 | 3½ | 93.70b |
| Braunschw. 20 T. L. | 4 | 160.20bG |
| Cöln-Mind. P. A. | fre | 198.00bG |
| Hamb. 50 Tlr. L. | 3 | 135.20bG |
| Lübecker do. | 3½ | —.— |
| Mein. 7 Gld.-L. | 3½ | 136.20b |
| Oldenb. 40 Tlr. L. | fre. | 35.50bG |
| | 3 | 128.25bB |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Argent. Anl. v. 87 | 5 | —.— |
| do. inn. 4000 M. | 4½ | 97.90b |
| do. Anns 100 L. | 4½ | 85.10b |
| do. Gos. 8. 8. 96 | 4 | 86.90b |
| Bulg. St.-Anl. 92 | 6 | —.— |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | —.— |
| Chin. Anl. v. 1895 | 5 | —.— |
| do. v. 1896 | 5 | 102.40G |
| do. v. 1898 | 4½ | 98.60B |
| Griech. 81-84 | 1,5 | 48.10G |
| do. Goldrente | 1 | 38.25bG |
| do. Monopol . | 1 | 48.70bG |
| Jap. A. II. 10. 1. 7 | 4½ | 93.30G |
| do. | 4 | 85.50bB |
| Mexikan. Anl. 200 | 4 | 107.30b |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 98.20bB |
| do. Papierrt. | 4½ | 97.90G |
| do. Silberr. . | 4½ | 97.90G |
| do. 1860 Lose | 4 | 158.50bB |
| Port. St.A. unf. III | 3 | 59.25bG |
| do. III. Spec. | fre. | 9.60bG |
| Rumän. 1903 | 5 | 101.25G |
| do. 1894 | 4 | 88.75b |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 83.80bG |
| do. do. 1905 | 4½ | 97.70bG |
| do. Goldrente | 5 | 93.50bG |
| do. Staatsrnt. | 5 | 76.40bG |
| do. Boden-Cr. | 5 | —.— |
| Sao Paulo G. A. | 5 | 95.60bG |
| Schwed. St.A. 86 | 3½ | —.— |
| Serb. amkl. 95 | 4 | 75.40bG |
| Türk. St.-A. 03 | 4 | —.— |
| do. Bagd.-A. | 4 | 85.90bG |
| do. 1905 . . | 4 | 84.40bG |
| do. Lose . . | fre. | 146.50b |
| Ung. Goldrente | 4 | 93.50bB |
| do. Kronenrt. | 4 | 91.70b |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 91.70G |
| Bucar. Anl. 98 | 4½ | 98.90bG |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| B. Air. Stk. 100 L. | 4% | 88.20b |
| B. Air. St.A. Pos. | 6 | 101.80b |
| Lissabon. St.A. | 4 | 76.50bG |
| Stockh. St.A. 86 | 4 | —.— |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg. Dt. Kleinb. | 5½ | 99.00bG |
| Braunschw. Ld. | 6½ | —.— |
| Dresdener . . | 6½ | 123.75bG |
| Eutin-Lübeck . | 2½ | —.— |
| Halberst. Blank | 5½ | 129.75G |
| Halle-Hettst. L. A. | 3½ | —.— |
| Liegn. Raw. L. A. | 4½ | —.— |
| Lübeck Büchen | 8 | 177.00b |
| Niederlausitz. | 3½ | 52.90B |
| Nordh. Wern. L. A. | 4½ | 84.00bG |
| Oesterr. Staats | 6½ | —.— |
| do. Südb. (Lb.) | 0 | 17.50B |
| Warsch.-Wien . | 0 | 97.40b |
| Mühelmeer . . | 3,4 | —.— |
| Prinz Henri . . | 6 | 120.80G |
| Tonkisk. Fiastw. | 13½ | —.— |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Aus-Prager Gld. | 3 | 79.40G |
| Elb. Westb. G. stf. | 4 | 98.80G |
| do. 1890 | 4 | 98.00G |
| Galiz. Carl Ludw. | 4 | —.— |
| Kaschk. Odb. Gld. | 4 | 94.25bB |
| do. Silb. 89 | 4 | 94.30G |
| Oest. Reg. St. Lit. B | 3 | 84.80G |
| do. Erggnsnetz | 3 | 84.25G |
| do. Staats Gold | 4 | 98.25bG |
| do. Nordwest . | 5 | —.— |
| Südost. (Lomb.) | 2,5 | 55.90bG |
| do. Obl. Gold | 5 | 102.25bB |
| Ivangor. Domm. | 4½ | 93.00bG |
| Mosco-Kursk . | 4 | 75.20G |
| Orel-Griazi-Sizran | 4 | 86.60bG |
| Süd-Westbahn | 4 | 82.25B |
| Kozlow-Woron. | 4 | 80.80b |
| Kursk-Kiew . . | 4 | 89.40b |
| Mosco. Kiew Wor | 4 | 81.70b |
| Mosco-Räsan | 4 | 89.50b |
| Rybinsk . gar. | 4 | 80.80bG |
| do. 1897 ex. 08 | 4 | 80.80bG |
| Süd-Ost 1898 | 4 | 80.30b |
| Wladikawk. 99 | 4 | 86.20b |
| Anat. Eisb.-Obl. | 5 | 101.25G |
| do. Erghnr. Netz | 5 | 101.00bG |
| Ital. Eisb. O. st. g. | 2,4 | 72.10G |
| Ital. Mittelmeer | 4 | 103.10G |
| Calr. Pac. 1949 | 4 | —.— |
| S. Louis S. Franc | 4 | 87.50G |
| St. Louis R. Incf. | 4 | 62.25bG |
| South Pac. 1912 | 6 | —.— |
| Tehuantec. G. A. | 5 | 102.80G |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Bert. Hyp.-Bank | 3½ | —.— |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| S. H. R. V. II. u. 14 | 4 | 101.90bG |
| do. I. u. II. uk. 14 | 4 | 99.50bG |
| do. III u. IV. uk. 15 | 4 | 99.80G |
| do. I. uk. 1916 | 3½ | —.— |
| Br.-Nass. H.-B. | 3½ | 94.50G |
| do. XVI. XVIII. | 4 | 99.25G |
| Stoch. Gdcr. L. | 3½ | 140.50G |
| do. II. | 3½ | 117.60bG |
| do. VII. | 4 | 100.90bG |
| do. IX u. IXa. | 4 | 100.00G |
| do. Hyp.-B. VII. | 4 | 99.50bG |
| do. do. VIII. | 3½ | —.— |
| do. XI u. XII 10 | 4½ | —.— |
| Frankf. H. B. XIV. | 4 | 99.50G |
| Hamb. Hyp.-B. | 4 | 100.40G |
| Ha. do. 1908 | 4 | 99.75bG |
| Hann. Bodcr. I. | 3½ | 93.50bG |
| do. do. II. | 3½ | —.— |
| Meckl. H. u. W. | 4 | 92.00G |
| do. do. I. | 4 | 99.70G |
| do. do. II. III. | 3½ | 95.50G |
| Meckl. Str. H. B. | 3½ | 92.75G |
| Meining. Vl. VII. | 2,4 | —.— |
| do. VIII. | 4 | 99.80B |
| do. IX. u. 1914 | 4 | 99.80G |
| do. XI. u. 1916 | 4 | 100.10bG |
| do. conv. | 3½ | 93.50bG |
| do. 1913 | 3½ | 93.80bG |
| Mitteld. Bdcr. II. | 4 | 99.00bG |
| do. uk. 06 | 3½ | 94.00G |
| do. Gdcr. III. | 4 | 99.50bG |
| Nordd. Grdcr. III | 4 | 99.50bG |
| Preuss. Bodc. IV | 4½ | 115.00G |
| do. X. | 4 | 112.00G |
| do. XIII-XVIII | 4 | 99.90bG |
| do. XI. | 3½ | 93.00bG |
| Pr. Centr. Bd. 90 | 4 | 100.20bG |
| do. v. 03 uk. 12 | 4 | 100.20G |
| do. v. 05 uk. 16 | 4 | 100.60G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 100.75bG |
| do. v. 08. 09. 94 | 3½ | 93.80G |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 93.70G |
| do. C-D. 96 uk 06 | 3½ | 94.00G |
| do. v. 06 uk. 16 | 3½ | 94.50G |
| Pr. Hyp. A. B. abg. | 4 | 99.00bG |
| do. do. | 3½ | 92.25G |
| do. 1904 u. 13 | 4 | 99.50G |
| do. 1905 u. 14 | 4 | 99.80G |
| do. 1907 u. 17 | 4 | 100.50bG |
| do. Hyp.-Verr. | 4 | 99.75G |
| do. do. | 3½ | 94.00G |
| do. Pfandbr.-B. | 3½ | 92.90bG |
| do. 1906 | 4 | 99.50bG |
| do. XI. XII. 10 | 4 | 99.75bG |
| do. XIII. 1912 | 4 | 99.80bG |
| do. XIV. 1914 | 4 | 99.80bG |
| do. XXVII. 1915 | 4 | 100.10bG |
| do. XXVIII 1917 | 4 | 100.75bG |
| Pr. PfB. XXIII. 12 | 3½ | 95.50bG |
| do. XXVI. 1914 | 3½ | 95.80bG |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Pr. PfB. XXIV. 12 | 3½ | 93.30G |
| do. Kleinb.-Obl. | 4 | 98.90G |
| do. Comm.-Obl. | 3½ | 94.00G |
| do. VI. 1917 | —.— | —.— |
| do. IV. 1912 | 3½ | —.— |
| Rhe. H. PfB. 83-85 | 4 | 101.80bG |
| do. Ser. 69-82 | 4 | —.— |
| do. Comm. Obl. | 3½ | 93.30G |
| Rhein-W. B. I. III. | 3½ | 93.80G |
| do. II. IV. | 4 | 99.60bG |
| Sächs. Bodencr. | 3½ | 92.40G |
| Schles. Bodencr. | 3½ | 94.50G |
| Schles. Bodcr. Pf | 4 | 99.75G |
| do. do. | 3½ | 92.00bG |
| Westd. Bodencr. | 4 | 99.50G |
| do. do. III | 3½ | 92.30G |

| **Industrie-Aktien.** | | |
|---|---|---|
| Accumulat. Fab. | 12% | 201.50b |
| A.-G. f. Mont. Ind. | 0 | 71.50bG |
| Allg. Elektr. Ges. | 7 | 105.00bG |
| Allg. Elektr. Ges. | 12 | 223.50bG |
| Altona Portl. Cem. | 14 | 202.90b |
| Angl. Contin. . | 7% | 110.00bB |
| Anhalter Kohlen | 0 | 110.10bG |
| Aplerbeck Bgb. | 12 | 130.25G |
| Arenberg do. | 45 | 416.50b |
| Bergm. Elektr. | 18 | 257.00bG |
| Berg. Märk. Ind. | 5 | 87.75G |
| Berl. Bockbr. . | 5 | 187.75G |
| do. Elekt.-W. | 11 | 167.50bG |
| do. Maschin. | 15 | 241.00bG |
| Bielefeld Mach. | 25 | 301.50b |
| Bismarckhütte | 18 | 266.25bG |
| Blumer Mach. F. | 7½ | 115.75G |
| Bochum. Gussst. | 15 | 220.40b |
| Böhm. Brauk. . | 0 | 117.25bG |
| Böspforde Wizw. | 0 | 99.50G |
| Brauck. a. Brk. I. | 12 | 179.50G |
| Braunschw. Jute | 14 | 203.50bG |
| do. Kohlen | 13 | 241.00bG |
| Breitenb. Cem. | 10 | 127.40b |
| Bremer Wollk. | 14 | 218.90bB |
| Caroline b. Diffb. | 28 | 398.00bG |
| Cassel. Federst. | 12 | 187.75b |
| Chiles Berge-V. | 20 | 414.50G |
| Cöln-Müs. Brgw. | 4½ | 109.75bB |
| Concordia Bergb. | 22 | 294.25bG |
| Consolidation | 20 | 385.25bG |
| Crefeld. Pap. | 13 | 209.50G |
| Dessauer Gas . | 8½ | 162.25bG |
| Disch. Gasglüh. | 35 | 435.00bG |
| do. Lux. Bgw. V. | 10 | 154.25b |
| do. Wolf. u. Nas. | 20 | 309.20bG |
| Donnersmarck | 14 | 242.30bG |
| Dortm. Union L. C. | 2 | 60.75b |
| do. Akt.-Br. | 20 | 294.00bG |
| do. Union-Br. | 20 | 307.00B |
| do. Victoriabr. | 7 | 107.60G |
| do. Kupfer | 13 | 153.00bG |
| Dynamit Trust | 10 | 286.50bG |
| Egestorff Salzw. | 10 | 157.50bG |
| Eisenbahnbed. | 24 | 154.25G |
| Elbert. Farben | 06 | 416.50bG |
| do. Papierf. I. | 0 | 380.50b |
| Niederl. Kohlw. | 10 | 83.50bG |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Engl. Wollwar. | 6 | 97.75b |
| Eschweil. Bergw. | 12 | 187.75b |
| Essener Steink. | 10 | 150.30bG |
| Flensb. Schiffb. | 10 | 137.00b |
| Freund Masch. | 14 | 337.50bG |
| Frister & Rossm. | 7 | 115.00bG |
| Gelsenk. Bgw. | 12 | 188.60bG |
| Georg Marienbgw. | 0 | 41.00bG |
| do. St.-Pr. | 0 | 60.00bB |
| Germania Drtm. | 11 | 135.50B |
| Gerresh. Glasb. | 15 | 222.50bG |
| Gas f. elkt. Betr. | 8 | 130.50bG |
| Gladbach Spinn. | 9 | 136.00bG |
| Görlitzer Masch. | 22 | 312.00bG |
| Hagen. Gussst. | 0 | 64.75G |
| Hallesche Mach. | 26 | 343.00bG |
| Hannov. Masch. | 25 | 344.50bG |
| Harbg.-Wien G. | 0 | 139.50bG |
| Hark. Bergbau | 0% | 137.00bG |
| Hark. Bgb. Pr. A. | 10 | 143.50bG |
| Harpener Bergb. | 11 | 191.30b |
| Harm. Masch. | 12 | 153.90b |
| Hasper Eisenw. | 7½ | 152.75bG |
| Herkules Bergb. | 15 | 194.25bG |
| Herkul. Strkw. | 10 | 165.00G |
| Hofmann Wgstb. | 33 | 354.00bB |
| Höch. Eis. u. St. | 14 | 224.00bG |
| Hochst. Farbw. | 20 | 380.00B |
| Howaldtwerke . | 0 | 69.00bB |
| Ilse Bergbau . | 20 | 368.00bB |
| Isenb. Brauerei | 0 | 61.30G |
| Kalw. Anchers | 10 | 131.25bG |
| Kattowitz Bergb. | 14 | 248.00bG |
| Kieler Schlacht. | 10 | 141.00B |
| Kohlmann Strk. | 18 | 255.50bG |
| König Wilh. v. | 20 | 250.50bG |
| Königsborn . | 15 | 192.00bG |
| Köppern. & Shn. | 14 | 196.25G |
| Kyffhäuserhütte | 6 | 117.00bG |
| Lapp, Tiefbohr. | 0 | 79.50bG |
| Lauchhamm. | 10 | 162.25G |
| Laurahütte . | 10 | 199.40b |
| Leipz. Br. Hieb. | 9 | 163.50G |
| Leonhardt Brk. | 9 | 137.00bG |
| Leopold-Grube | 8 | 118.25bG |
| Leopoldshall . | 0 | 33.10bG |
| Lindenbr. Ocsa | 4 | 56.50b |
| Lindes. Brauer | 14 | 207.50G |
| Ldw. Löwe & Co. | 16 | 254.90b |
| Lowsor. Berlin | 12 | 199.00b |
| Märk. Westf. Bgw | 0 | 129.00bG |
| Magdeb. Gas . | 6 | 108.25G |
| do. Bergwerk | 38 | —.— |
| Marienh. Kotz. | 8 | 114.00bG |
| Massen. Bergb. | 8 | 112.80bG |
| Mühle Rüningen | 10 | 141.50G |
| Mend. & Schwer. | 0 | 78.60bG |
| Nähm. Koch & C. | 11 | 165.25G |
| Neuebed.-A.-G. | 7 | 142.50bG |
| Niederl. Kohlw. | 10 | 171.50bG |

| | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Nordd. Wollkm. | 10 | 137.75bG |
| Oberschl. Eisb. B. | 6 | 106.25bG |
| do. Eisen-Ind. | 5 | 95.50b |
| do. Kokswerk | 11 | 151.10bG |
| do. Prtl.-Cm. | 17 | 168.25bG |
| Oppeln. Cem. W. | 14 | 140.25bG |
| Ornst. & Kopp. | 15 | 187.75bG |
| Ottensser Eisen | 7 | 101.75B |
| Phönix, Lit. A. | 11 | 170.10bG |
| Pos. Spritf.-A.-G. | 25 | 292.00b |
| Rhein-Nassau . | 8 | 244.50b |
| Rhein. Stahlwerk | 11 | 165.25b |
| Rh.-Westf. Kalkw. | 7½ | 125.00bG |
| Riebeck. Mor. W. | 12 | 195.00bG |
| Rombach. Hütt. | 9 | 153.50bG |
| Rositz. Braunk. | 14 | 252.00bG |
| do. Zuckerf. | 3 | 111.50bG |
| Sächs. Gussst. | 12 | 218.50bG |
| Sächs Thür. Brk. | 5 | 103.75G |
| do. do. Pr. A. | 5 | 110.50G |
| Salzdetfurth | 6 | 110.75G |
| Sangerh. Mach. | 10 | 138.25bG |
| Schlegel Br. | 10 | 146.60B |
| Schles. Cement | 12 | 143.00bG |
| do. Zinkhütte | 21 | 421.00bG |
| Schöneb. Schl. | 8 | 188.75bG |
| Schub. & Salzer | 20 | 314.00bG |
| Schuckert Elektr. | 5 | 120.75bG |
| Schwelm Brauer | 14 | 228.90b |
| Schutz-Kasedt | 7 | 129.25bG |
| Siemens Glas-I. | 16 | 242.50bG |
| Siem. & Halske | 11 | 201.00bG |
| Spinn & S. abg. | 3 | 50.50G |
| Stadtberg Hütte | 2 | 103.25G |
| Stettin. Vulkan | 14 | 251.00bG |
| Stolb. Zink.-Akt. | 5 | 143.25bG |
| Thale Eisenhütt. | 0 | 85.50bG |
| do. V.-A. | 0 | 103.00b |
| Ver. Cöln. Rthw. | 16 | 229.40b |
| do. Mille Haller | 11 | 162.80b |
| do. Zypen Wiss. | 12 | 172.00G |
| Victoria Fahrr. | 6 | 96.00bG |
| Vogt & Wolf . | 14 | 194.50G |
| Vorwohl. Prtl. C. | 22 | 223.75bG |
| Warst. Gub. V. A. | 8 | 117.00bG |
| Wanderath . | 6 | —.— |
| Westeregel. Alk. | 13 | 168.90bG |
| Westfalia Cem. | 20 | 196.25bB |
| Westf. Drahtind. | 8 | 176.00bG |
| do. Kupferwk. | 0 | 98.60G |
| do. Stahlwerk | 0 | 63.60bG |
| Wicking Cement. | 12 | 128.50G |
| Wickrath Leder | 10 | 174.60G |
| Wickül. Köpper | 10 | 131.80bG |
| Wiel. & Hartm. | 7½ | 110.50G |
| Wilke Gasem. . | 8 | 110.25G |
| Wilhelmshütte | 6 | —.— |
| Witten. Gussst. | 15 | 207.40b |
| Zeitzer Masch. | 11 | 168.00bG |
| Zellstoff Verein | 6½ | 79.75B |

| Bremen. u. Transport-Gesellschaft | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Asch. Hfb. | 7 | 139.00G |
| Argo Dpfs. | 4 | —.— |
| Allgäu Ges. | 0 | 124.00bG |
| do. Lok. a. St. | 8 | 143.00bG |
| Brescia. St. | 5½ | —.— |
| Brest El. B. | 6 | 116.75G |
| do. Strasb. | 10½ | —.— |
| Cassel. Stb. | 4½ | 100.60G |
| Elbt. Hochb. | 5 | 123.25bG |
| Gr. Brl. Strb. | 8 | 182.75b |
| Hmb. Packf. | 6 | 112.80b |
| do. Strassb. | 10 | 176.00bB |
| Hansa Dt. VA. | 2 | 69.10G |
| Magdb. Stb. | 8½ | 159.75G |
| Hansa. Dpt. | 8 | 121.25bB |
| Nrdd. Lloyd | 4½ | 92.70b |
| V. Eisb. BVA. | 4 | 71.00G |

| Oblig. industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt. | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Allg. Elekt. Ges. | 4 | 102.25bB |
| do. do. V. v. 10 | 4 | 99.00bG |
| Dortm. Union 10 | *5 | 110.20B |
| do. do. | *5 | 101.50G |
| German. Schiff 12 | *4 | 99.60b |
| Fürstenbrunner Stl. | *4 | 100.00b |
| Laurahütte . . | *3½ | 92.40b |
| do. . . | *4 | —.— |
| Neue Bod.-Ges. | 4 | 97.10b |
| do. do. | 3½ | 90.10bG |
| Oberschl. Eisb. | 4 | 99.60bG |
| do. do. Lit. B | 4 | 99.60bG |

| Wechsel Kurse. | | | |
|---|---|---|---|
| Amst. Rdm | 8 T. | 3 | 169.60b |
| Brüss. u. A. | 8 T. | 3 | 81.20bG |
| Christian. | 10 T. | 5½ | 112.45b |
| Kopenhg. | 8 T. | 5 | 112.45B |
| London . | 8 T. | 3 | 20.505bB |
| do. | 3 M. | 3 | 20.35G |
| New York | — | — | 4.20bG |
| Paris . . | 8 T. | 3 | 81.50B |
| do. | 2 M. | 3 | 81.15G |
| Wien . . | 8 T. | 4 | 85.45B |
| do. | 2 M. | 4 | 84.50G |
| Schweiz . | 8 T. | 3½ | 81.40G |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5 | 81.10G |
| Petersb. | 8 T. | 5½ | 213.

# Wiesbadener Fremdenbuch.

**Kuranstalt Dr. Abend**, Parkstrasse 30.
Neumann, Fabrikant, Wlorlawek.

**Hotel Adler Badhaus**, Langgasse 42, 44 u. 46.
Ahrend, Berlin.

**Hotel Bellevue**, Wilhelmstr. 26.
Hirsch, Ing., Wien — v. Komorowicz, Baron Berlin — v. Komorowicz, Fr. Baronin, Berlin.

**Hotel Berg**, Nikolasstrasse 17.
Bock m. Fr., Berlin.

**Schwarzer Bock**, Kranzplatz 12.
Schmidt, Reichsgerichtsrat Dr., Leipzig — Willich, Direktor m Fr., Dortmund Eckstein, Rittergut Rosenry.

**Hotel Borussia**, Sonnenbergerstr. 29.
v. Posnansky, Exzell., Fr. Rent. m. Fam. u. Bed., Petersburg — Hüsler-Heller, Hotelbes. m. Fr., Gütsch-Luzern.

**Hotel Burghof**, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Kaiser, Frl., Frankfurt — Leitner, Frl., Frankfurt — Herz, Dr. med., Berlin — Hertz m. Fr., Ulm — v. Straassberg, Offizier, Pommern — Grützner, Berlin.

**Hotel und Badhaus Continental**, Langgasse 36.
Kaemena, Frl., Bremen.

**Dietenmühle** (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Kersten, Güstrow.

**Hotel Einhorn**, Marktstr. 22.
Gund, Neuwied — Stumpf, Weinheim i. B. — Ullmann, Mülhausen i. E. — Wassermann, Erfurt — Steiger, Prof. Dr., Hersfeld — Eggers, Frankfurt — Steiger, Hersfeld.

**Hotel Epple**, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Tränkle, Fabrikant, Triberg — Thamm, Dr. med., Berlin — Wogel, Trier.

**Europäischer Hof**, Langgasse 32.
Beerenason, Berlin — Billig, Referendar — Schönberg Hamburg — Rosenbaum, Berlin — Adler, Frankfurt.

**Grüner Wald**, Marktstrasse 10.
Kahler, Darmstadt — Weil, Berlin — Aberbach, Berlin — Davids, Krefeld — Michel, Kfm., Frankfurt — Michelstedt, Wien — Kettenbeil, Boppard — Amann, Pforzheim — Epstein, Heilbronn — Wolf, Karlsruhe — Heckscher, Hamburg — Titz, Plauen — Jahn, Plauen — Grundt, Berlin — Mau, Berlin — Müller, Köln — v. Dormik, Koblenz.

**Hamburger Hof**, Taunusstrasse 11.
Weidenkaff, Fabrikant, München.

**Hansa-Hotel**, Nikolasstr. 1.
Lehmann, Dr. m. Fr., Wetzlar — Zimmermann, Fabrikant Dr., Mannheim — Bayer, Trier.

**Hotel Happel**, Schillerplatz 4.
Röder, Hamburg — Brill, München — Oberst m. Fr., Antwerpen.

**Vier Jahreszeiten**, Kaiser Friedr.-Platz 1.
v. Muchanoff, Fr., Moskau — v. Muchanoff, Moskau.

**Kaiserhof** (Augusta-Viktoria-Bad) Frankfurterstr. 17.
v. Hartlieb, Rittmeister, Mühlhausen — Gutjahs, Leut., Mühlhausen — Heye, Leut., Mühlhausen — v. Treskow, Offizier, Mühlhausen — Müller, Oberleutnant, Mühlhausen.

**Hotel Krug**, Nikolasstr. 25.
Berringer, Eschwege — Ibels, Brüssel — Güldenring, Solingen — Lock, Köln — Albert, Strassburg — Stock, Halle — Kleinmann, Koblenz — Reichardt m. Fr., Baden-Baden.

**Hotel Mehler**, Mühlgasse 7.
v. Janson, Kapitänleut., Wilhelmshaven.

**Metropole und Monopol**, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Lanz, Hagen — Rings, Baumeister, Bonn — Lang, Nürnberg — van Beek m. Fr., Rotterdam — Pralle, Dr., Bremen — Faber, Paris.

**Hotel Nassau u. Hotel Cecilie**, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Stöhr, Generaldirektor, Berlin — Maass, Rent. m. Fam., Belin — Pichler, München — oBucherie, Sarlat — Brand, Fr. Dr., Wien.

**Hotel Prinz Nicolas**, Nikolasstr. 29-31.
Kierstein, Fabrikant, Zaragoza — Stern, Fr., Hamburg — Iaphet, Frl., Hamburg.

**Hotel Nonnenhof**, Kirchgasse 15.
Dirks, Direktor, Pyrmont — Lucas, Krefeld — Stellisch, Krefeld — Emde, Nassau — Meinzer, Koblenz — Berger, Berlin.

**Prof. Pagenstechers Klinik**, Elisabethenstrasse 1.
Gummesson, Direktor, Stockholm.

**Palast-Hotel**, Kranzplatz 5 u. 6.
Lindemann, Freiburg.

**Hotel Petersburg**, Museumstr. 3.
Schramm, Mainz.

**Zur neuen Post**, Bahnhofstr. 11.
Walther, Frankfurt.

**Quellenhof**, Nerostrasse 11.
Günther, Baden-Baden.

**Hotel Quisisana**, Parkstrasse u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Springer, Justizrat, Gr.-Lichterfelde — Woodhall, Fr. Rent., Syracuse — Woodhall, Fr. Rent., Syracusse.

**Hotel Reichshof**, Bahnhofstr. 16.
Schulz, Frl., Frankfurt — Heber, Remscheid — Cohn, Berlin — Weissenborn, Lehrer, Kassel.

**Rhein-Hotel**, Rheinstr. 16.
Werner, Düsseldorf — Böttcher, Baurat m. Fr., Langenschwalbach — Traut, Architekt m. Fr., Freiburg.

**Hotel Riviera**, Bierstadterstr. 5.
Lang, Major, Wesel.

**Hotel Rose**, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Ginsberg ,Dr. m. Fr., Berlin — de Fries, Düsseldorf — Thätjenhorst, Frl., Bremen — Plate, Fr., Bremen — Dikel, Frl., Schloss Irringen — Krause, Rittergutsbes., Schloss Irringen — Keding-Gramkow, Rittergutsbes., Gr.-Walmsdorf — Untermann, Janesville.

**Weisses Ross**, Kochbrunnenplatz 2.
Bartsch, Baumeister, Königshütte.

**Hotel Saalburg**, Saalgasse 30.
Margulies, Rent., Brüssel.

**Savoy-Hotel**, Bärenstrasse 3.
Biram m. Fr., Sulzbach.

**Schützenhof**, Schützenhofstr. 4.
Krumbiegel, Sangerhausen.

**Sendigs Eden-Hotel**, Sonnenbergerstr. 8.
Atkinson, Frl. Rent., Amerika — Buddecke, Frl. Rent., Amerika

**Privathotel Silvana**, Kapellenstrasse 4.
Diehl, Direktor, Zweibrücken.

**Hotel Tannhäuser**, Bahnhofstr. 8.
Huelt, Coesfeld — Remtsen, Frankfurt — Dergs, Düsseldorf.

**Taunus-Hotel**, Rheinstr. 19.
Mosciewitch, Paris — Henrichs, Rent., Koblenz.

**Hotel Union**, Neugasse 7.
Petry, Frl., Bingen — Strassburger, Boppard — Benth, Frl., Kettorf — Cohen, Hamburg — Schulte, Kastrop — Westhoff, Sterkrade.

**Viktoria-Hotel u. Badhaus**, Wilhelmstr. 1.
Karp, Fr., Düsseldorf.

**Hotel Vater Rhein**, Bleichstrasse 9.
Müller, St. Goarshausen — Erlenbach, Apotheker, Oberursel — Preuss, Frankfurt — Jakobi, Ohren — Opel, Frl., Kna.

**Hotel Vogel**, Rheinstr. 27.
Neffmann, Sophienthal-Nachenburg — Künkler, Essen — Kramer, Köln — Erbe, Fr., Würzburg — Wicke, Vikar, Reichenbach.


Montag, Dienstag und Mittwoch

**Wollstoff- u. Seidenstoff-**

**RESTE**

**Seidenstoff-Reste per Meter 1 Mk.; 1.50 Mk., 2 Mk., Waschstoff-Reste per Meter 50 Pf.** 16456

**J. Bacharach, Webergasse 4.**

**Römerbrunnen.** Mineral-Quellen b. Edkzell in Oberhessen. 16370

**Hervorragendes Tafelwasser!**
Als **Heilquelle** bei allen **Katarrhen der Luftwege** und des **Verdauungs-Traktus**, bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht-** und **Harnbeschwerden.**
Gratisproben an die Herren Aerzte.
Man verlange Prospekt und die neue Analyse.
General-Vertreter: **Gust. Markus,** Scharnhorststr. 28. Tel. 4945

Jeder **Abonnent**, der bei Abgabe dieses Gutscheines
**eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.**
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von
**3 Zeilen**
in den Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„zu verkaufen"** — **„Kaufgesuche"** — **„Stellen finden"** — **„Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.
Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.
**Wiesbadener General-Anzeiger**
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**
(Bitte nicht deutlich schreiben.)

**Billige Braunkohlen-Brikets**
beim Ausladen beschädigt, offeriere solange Vorrat in Säcken frei Keller
**per Zentner zu Mk. 0.90.**
**Kohlen-Konsum J. Genss**
**Telefon 131.** 16515 **Am Römertor 7.**

**Gummi-Betteinlagen,** garantirt wasserdicht,
für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder**
von Mk. **1.30** an per Meter.
**Windelhöschen,** bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar
per Stück von **Mk. 1.80** an.
**Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.**
**Chr. Tauber,** Kirchgasse 6, Tel. 717. 16313

**Goetheschule, Offenbach a. M.**
Militärberechtigte Privat-Real- und **Handelsschule,** verbunden mit Vorschule und **Pensionat** Prospekte durch die Direktion. (H. 18

**Masken-Perücken** billig zu verleihen bei **K. Löbig,** Friseur, **Bleichstraße, Ecke Helenenstr.** (16699

Königlicher Hofspedteur **L. Rettenmaye** Wiesbaden
**VERPACKUNGEN** von **Einzelsendungen Fracht- u. Eilgütern**
Porzellan, Glas
Hausrat, Bilder
Spiegel
Figuren, Lüstres
Kunstsachen
Klaviere
Instrumente
Fahrräder
lebende Tiere etc.
**Abholung Versendung Versicherung gegen Transportgefahr.**
Leihkisten für Pianos, Fahrräder und Hunde.
**Bureau:** Nikolasstrasse No. 3 Telephon No. 12 u. 2476. 16318

**Gioth's Teigseife** wäscht am besten.

## Zu vermieten.

**„Meine Wohnung,“**
**mein Zimmer, Laden 2c.**
ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren“
so lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.
**Zeilenpreis nur 10 Pf.**
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

## Wohnungen.

### 5 Zimmer.

**Dambachtal 14,** Gth. part. u. 2. Et., 5-Z.-W., Speisek., Bad, Balk., Warmw.-Einr., p. s. o. 1. 4. 09 z. v. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. Et. 16483

### 4 Zimmer.

**Bülowstr. 3,** 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 16829

**Blücherstraße 29,** 1. u. 3. St., schöne 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde per sof. zu verm. Näh. 1. St. bei Fräul. Westenberger. 16382

**Herderstr. 13,** a. Luxemb.-Platz, 4-Zim.-W., 1. u. 2., (Sonnens.) sof. o. sp. z. vm. N. i. Lokal. [16476

**Schwalbacherstraße 22,** Mittelbau. Dach, 4 Zimmer, Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Vdh. p. 16459

**Weberg. 39,** Ecke Saalg., 1 Tr., 4 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. auf 1. April z. v. Näh. im Eckladen. 16485

**Distrikt Lohe,** am Güterbahnhof Wiesbaden-West, sof. od. später im Erdgeschoß und 1. Stock je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 Mk. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister **v. Hahn,** Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofs. 16440

### 3 Zimmer.

**Aarstraße 17,** 2, ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. zu 450 Mk. u. freundl. Frontsp.-Wohn. (1 Z. u. K.) zu verm. Näh. das. p. l. 16784

**Goldgasse 16,** 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 16472

**Klarenthalerstr. 1,** sch. 3-Zim.-Wohn. m. a. Z. z. 1. 4. z. v. N. das. u. Kleiststr. 10. 3159.

**Nerotal 12,** 1. l., neuherger. 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 360 Mk. zu verm. 3096

Naueuthalerstr. 5, Mtb.-W., 3 Z. und Küche, auch für Wascherei, auf 1. April zu verm. (3125

**Bierstadt,** Rathausstraße 4, im Laden, ist eine schöne Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche, Wasser u. Gas, für Wäscherei geeignet, sofort zu vermieten. 16501

**Dotzheim.** 3 Z.-W., Gas, Wass. Balk., nahe d. elektr. Bahn, z. 1. Apr. z. v. Wiesb.-Str. 34. 3035

### 2 Zimmer.

**Dotzheimerstr. 81,** Vdh Frontsp., schöne 2 Zimmer und Küche. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 16671

**Nettelbeckstr. 14,** 2-Zimmer-Wohnungen (Hth.) v. 240 bis 300 M per sofort zu verm. Näheres dasel. bst. 16398

Rheingauerstr. 7, Dachw. 2 Zim. u. Küche n. Zub. im Glasabschl., per sof. Näh. das. 1. St. (16798

**Römerberg 9/11,** eine 2-Z.-W. im Abschl. auf 1. Apr. zu vm. Näh. b. Lang, Uhrmacher. (16814

### 1 Zimmer.

**Adlerstr. 26,** 1-Zimmer-Wohn zu verm. 16179

**Bertramstr. 3,** große Stube u. Küche im Dachstock sofort o. später zu verm. Näh. Dotzheimerstrs 41. p. l. 16466

1 Zim. u. K., Vdh. part., z. vm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 16528

1 Zim. u. Küche, Mtb., Dachst., N. Dotzheimerstr. 96, 1. 16448

**Feldstr 10 B.,** Mans. 1 Z., K. z. 1 April z. verm. 6628.

1- u. 2-Z.-W. a. gl. o. 1. Apr. Feldstr. 12, Hth. Neub. 16527

**Grabenstr. 9,** Frontsp.-Wohn., 1 Z., K. u. K. an 1 o. 2 Pers. z. verm. 18 M monatl. 16446

Helenenstr. 7, Dachw., 1 Z. u. Küche, z. v. 16463

**Nettelbeckstr. 12,** 1. l., Sout., Zim. f. 8 M. zu vm., geeign. f. Büro, Lagerr. usw. 3095

## Leere Zimmer.

**Gustav-Adolfstr. 15**
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 16405

## Möbl. Zimmer.

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle 6697. Blücherstr. 46, Vdh 4.

**Herderstr. 8,** part. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 6692

Karlstr. 37, 1., erh. junger Mann gute Kost u. Log. Wch 12 M. 6637

**Schwalbacherstr. 27,** Mittb. 1, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3100

## Werkstätten etc.

**Goebenstr. 29,** schöne Werkstatt und Lagerraum zu verm. Näh. daselbst. 3147

**Kellerstr. 17,** Stallung für 2 und 5 Pferde auf gleich oder sp. zu verm. 3074

## Mietgesuche.

**4-räum. Wohnung** mit Küche u. Zub., ev. kl. Einfamil.-Haus, v. kinderl. Ehepaar zum 1. April ges. Off. mit Preis u. **Dl. 89** an die Expedition dieses Blattes. 16843

## Stellen finden.

### Männliche.

Intellig. **Hausierer** f. leichtverkäufl. pat. 10 Pfg.-Haushaltartikel gesucht. 3158.
**C. Spindler,** Arndtstr. 1.

**Allein-Vertrieb**
eines hervorragenden ges. gesch.
**Massen-Artikels.**
Sehr geeignet auch für Buchbindereien u. Buchdruckereien!
Durchaus reelle Sache!
Sehr günstige Rentabilität!
Offerten von nur kreditfähigen, rasch entschlossenen Herren unt. F R. Z. 955 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (H 29

Sohn ordentlicher Eltern als
**Schriftsetzer-Lehrling**
gesucht.
**Wiesbadener General-Anzeiger.**

**Lehrling gesucht**
**Jakob Gottfried,** Mechaniker, Grabenstr. 26. 16797

### Weibliche.

**Modes.** 2. Arbeiterin sucht Frau **Usinger,** Bahnhofstr. 16. (168 7

Zur Aushilfe wird eine **tüchtige Weißnäherin** gesucht. 6701 Saalgasse 5, Weißzeug, Palast-Hotel.

Reinl. Mädch. f. Haus u. Küche ges. Demselben ist im Kochen Gelegenh. geboten. Näh. Schlachthausstr. 13, am Bahnhof. (16549

**Jung. Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Bleichstraße 5. 3154

**Tücht. Mädchen** z. 1. o. 15. ges. Guter Lohn. Nerostr. 24 (16663

Suche per sofort ein **sauberes, fleißiges Mädchen.** Nettelbeckstraße 14, part. rechts. (6655

**Monatsfrau**
sofort gesucht 3150
Scharnhorststr. 15, 2. r.

**Lehrmädch.** f. Damenschneid. ges. Yorkstr. 3, 2. 6465

Der
**Dienstbotenmangel.**

Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in **München** erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten **„Bayrischen Zeitung“** weit üb. 100 000 Auflage bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angeb. aus d. kl. Orten Bayerns von bescheidenen, tüchtigen und fleißigen Dienstboten. 30—50 Bewerbung. nichts seltenes. Inserat-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schreib. Sie diese Annonce f. etwaige späteren Bedarf aus. F19

**Offene Stellen**
inseriert man **mit bestem Erfolg** im **Wiesbadener General-Anzeiger,** Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Der Wiesbadener General-Anzeiger bürgt durch seine Verbreitung in Familienkreisen für geeignete Anerbietungen brauchbarer Kräfte.
**Zeilenpreis nur 10 Pf.**
Gutscheine für 3 Gratiszeilen haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

## Stellen suchen.

**Möbelpolierer** sucht Stellung. Am liebsten im Hotel. Offerten unter Di. 78 an die Expedition des Blattes. 6705

Gewandter **Diener** s. Stellung zum 1. März. Näheres Erlenhof, Post Kemel. 3119

**Schneiderin** wünscht noch Kunden außer dem Hause. 3081 Herrngartenstraße 16.

**Schneiderin** sucht Kundschaft Albrechtstr. 36, 3. 6717

## Zu verkaufen.

### Immobilien.

**Im Rheingau! Haus mit Reckern** zu verkaufen. 3110 Näheres in der Exped. d. Bl.

### Diverse.

Ein wachs., guter **Hofhund,** scharf, billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstr. 146, part. (3148

Jung. schwarzer **Schnauzerpud l,** edle Rasse, zu verkaufen Oranienstraße 33. 3146

**Kanarienhähne** (fleiß. Sänger.) Stück 6.50 Mk 6719 Oranienstr. 54, Hth., 1. r.

**Rodelschlitten,** lenkbar., 4sitz., mit guter Bremse bill. abzugeben Nerostraße 44. 6721

Rodelschlitten zu verk. u. zu verl. Rheingauerstr. 10, Part. l. 6716

**Burschen-Schuhe** (42) und **Kleider** sehr billig zu verkaufen Albrechtstr. 8, Frontsp. 3156

Ein eff., fast neuer **Kinderstuhlschlitten** zu verk. 3149 Dreiweidenstraße 10, 2. l.

**1 Gasherd, 1 Sofa** (Mahag.) billig zu verkaufen 6722 Nerotal 8.

Neue und gebr. **Federrollen** v. 20—80 Ztr. Tragkr. z. verk. 3133. Dotzheimerstr. 85.

Einige **Oefen,** z. Kochen eingerr., 1 **Badeofen** billig zu verkaufen Taunusstraße 45. 3153

**Verkäufe**
inseriert man wirkungsvoll im
**Wiesbadener General Anzeiger,**
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, weil dessen Abonnenten den kaufkräftigen Familienkreisen der Beamten und des Mittelstandes angehören.
**Zeilenpreis nur 10 Pf.**
3 Zeilen kostenfrei auf Gutscheinen.

## Kaufgesuche.

Bücher, Meyers Konvers.-Lexikon, Klassiker, Holzschnittwerke, bessere Werke, ganze Bibliotheken kauft gegen bar **Karl Heß,** Wiesbaden, Yorkstraße 27. 6724.

**Pferde-Dung**
aufs Jahr zu kaufen gesucht.
Offerten unter Dn. 82 an die Exped. d. Bl. 6720

## Kapitalien.

**40-50 000 Mark**
geg. 1. Hypothek, dopp. Sicherh., v. pünktl. Zinszahler **ges.** Off sub **K. D. 5507** an **Rudolf Mosse, Köln.** H 30

**Finanzielle** 16842
Unterstützung, **Betriebskapital, Wechseldiskont,** eventl. **Barkredit** erh. **solv. Firmen** rasch und diskret. Off. u. **Dm 81** an die Exp. d. Bl 20 Pf. Rückp.

## Verloren.

**Verloren**
**Seitenkamm** (Schildpatt mit Gold) Rheinstr.-Langgasse-Geisberg oder zurück. Abzugeben Rheinstraße 43, Gth., p. l. (6726

## Verschiedenes.

**Herrschafts-, Hotels-** und **Pensionswäsche** wird angenommen, 6707
**Vogler**
Dotzheimerstraße 122

**6 Monate altes**
**Kind**
wird Witwe od. kl. Familie, woselbst auch die Mutter möbliert wohnen kann, in Pflege zu geben, gesucht. Off. unter Do. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. (6725

**Für Schuhmacher!** Schäfte nach Maß liefert in hochf. Ausf. J. Blomer, 6293 Schwalbacher r. 11.

**Schuhreparaturen,** schnell, gut, billig, P. Schneider, Michelsb. 26. (3075

**Anzündeholz,**
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.2
**Brennholz,**
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus 15604
**Hch. Biemer,**
**Dampfschreinerei,**
**Dotzheimerstraße 96.**
**Tel. 766 Tel 766.**

Große Auswahl in hochelegant. **Preismasken** u. Landestrachten zu jedem Preise zu verl 6663 Blücherstr 36, 3.

Eleg. Span. Tänz. u. Schwarzwälderin bill. zu verl. 3087 Rheinstr. 94, p.

Eleg. D.-Maskenanz. bill. z. vl. Goebenstr. 18, Frontsp. 3157

**Mignon-Anzug**
zu verleihen 3155
Karlstraße 44, 2. St. l.

**Eleg. Maskenanz.** (Fantasie) billig zu verleihen 3152 Saalgasse 32, Hth., 3. St. r.

Maschinenschreiben, Vervielfältigungen, Entwürfe besorgt (16657
Helene Horn
Luisenstr. 41 Pt.

**Tannin-Pomade** 6382
gibt ergrautem Haar die urspr. Farbe wieder. Kein Ausfallen der Haare mehr, keine Schuppen. In weiß. Milchdosen à 1.50 M. Eine Dose genügt ¼ Jahr, dabei wird die Pomade niemals ranzig.
In der Parf.-Handlung von
**W. Sulzbach,** Bärenstraße 4.

**Unsere Spezialberichte über Südafrikan. Minenwerte**
erhalten Interessenten gratis und franko. H 31
**Prinzhorn & Co.,** Ltd., **Hamburg, Poststraße 3.**

**Anzündeholz**
fein gespalten, per Zentner Mk. **2.20,**
**Buchenbrennholz** per Zentner Mk. **1.30,**
frei ins Haus. f 12
**Dampfhobelwerk u. Glaserei**
**Karl Wintermeyer,**
**Sonnenberg.** — Telefon 4198.

Sanitätsrat Dr. Bachem's
**Magen-Tabletten**
Z 1 ärztl.
empf. u. v. überrasch. Wirkg. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. u. d. Eff., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlst. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Viktoria-Apoth. Schachtel Mk. 120. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Elixaur cys. 10,0 Extr. Cham. Cond. Valer. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100.

**Frische Eier** und beste Kartoffeln empfiehlt billigst 3051 H. Güttler, Dotzheimerstr. 129.

**Sie**
werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzügl. **Favoritschnitte** benützen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.
Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
**Ch. Hemmer,** Langg. 15747

**Unübertroffen**
an Güte u. Qualität sind meine berühmt. Singer-Nähmaschinen **„Krone“**
Ueber 100 000 Maschinen im Verkehr. Die weltberühmte Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126, Lieferant von Post- Pr. Staats- u. Reichseisenbahnbeamte, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine
45 Mk.
Krone mit hygien. sehr Fussruhe für alle Arten Schneiderei, für 9, 45, 48, 50 Mk. 4-wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog. Anerkennungen grat. Militaria - Zollfreiware, elegante schöne Banart, Neueste Patent-Wasch-Maschine, Rollmaschinen mit Platte billigst. — Petroleum-Heizofen. Sensationelle Leistung. Das Beste der Neuzeit, garantiert geruchlos, für Salon und jedes andere Zimmer, einzig in seiner Art, ohne Abzugsrohre.
H.8

**Verfolgt**
wird jede Nachahmung der allein echten
**Carbol-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pustein** 2c. à St. 50 Pf. in der **Kronen-Apotheke** sowie bei **H. Roos Nachf.** 16357

**Giotil**
**Modernes Waschmittel**
*Kein Reiben nur Kochen gibt blendendweisse Wäsche*
**Hanauer Seifenfabrik**
**J. Gioth, G. m. b. H.**
F 6

**Ausstellung Wiesbaden 1909.**
**Verdingung.**
Zur Errichtung des Haupt-Restaurations-Gebäudes gelangen zur öffentlichen Ausschreibung:
**Sämtliche Materialien** leihweise:
Tit. I. Zimmerarbeit:
ca. 295,00 cbm Holz ist zu verzimmern, mit Lieferung der erforderlichen Bolzen, Schrauben u. w.
ca. 9400,00 lfdm Holz abzubinden und später wieder abzunehmen.
ca. 205,00 cbm Holz als Unterbau für den Fußboden.
ca. 2100,00 qm Fußboden aus 21 mm starken Riemen zu legen.
ca. 630,00 qm Verschalung der Türme und Nebenräume mit Deckleisten.
ca. 600,00 qm Innenschalung im Gebäude etwa 2,00 m hoch.
ca. 80,00 lfdm Holzbrüstung zu den Terrassen.
ca. 50,00 lfdm Trittstufen mit Wangen aus 40 mm st. Holz.
ca. 60,00 qm Hofeinzäunung mit Posten.
Tit. II. Dachdeckerarbeit:
ca. 1800,00 qm Dachschalung inkl. Abdeckung mit farbig gesandelter oder rot gestrichener Pappe.
Tit. III. Spenglerarbeit:
ca. 385,00 lfdm 6teil. Rinnen aus Zink Nr. 12.
ca. 200,00 lfdm Regenrohre 6teilig.
Tit. IV. Tüncherarbeit:
ca. 960,00 qm Wände auf Gipsdielen oder ähnlichem Material inkl. wetterfestem Anstrich.
Tit. V. Glaserarbeit:
ca. 460,00 qm Fenster in Glas, teilweise zum Oeffnen.
Tit. VI Schreinerarbeit:
a. 3,000 qm Einpanzäunung nach Angabe.
ca. 25 Stück Normalbäume nach Angabe.
Tit. VII. Schlosserarbeit:
ca. 29 Stück Türen einschlagen, einschl. Lieferung des Beschlags
ca. 80,00 lfd. m Eisengerüst f. Zeltbedachung.
ca. 16,00 stgd. m Rauchrohr mit Isolierung.
Tit. VIII. Stofflieferung:
ca. 500,00 qm. Segeltuchlieferung zur Ueberdachung der Veranden inkl. Anfertigung.
Tit. IX. Installation:
für 10 Stück Klosetts mit P. P. mit Wasser, Zu- und Ableitung, Wasserleitung für Büffets u. s. w.
Diese sämtlichen Arbeiten sollen entweder getrennt oder im ganzen vergeben werden.
Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Baubureau Bernh. Korn, Schwalbacherstraße Nr. 5 einzusehen und Offerten daselbst bis spätestens Samstag den 6. Februar, nachmittags 4 Uhr, einzureichen (16882

**Bettnässen**
Befreiung **garantiert** sofort. Aerztl. empf., glänzende Dankschreiben. Alter u. Geschlecht angeben! Broschüre umsonst. Institut **„Sanitas“,** Vellberg H 235 Bayern. F 1

**Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-Anzeigen**
liefert in kürzester Frist zu mässigen Preisen die
**Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers**
**Konrad Leybold**
**Mauritiusstrasse 8.**
Telephon 199 u. 813.

Montag 1 Februar. Dienstag 2 Februar. Mittwoch 3 Februar.

Montag, Dienstag und Mittwoch

Auslage sämtlicher

RESTE

in

Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

J. Hertz, Langgasse 20.

16364

## Amtliche Anzeigen.

## Zwangs-Versteigerung.

Am **16. Februar 1909, vormittags 9.30 Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer 60, hier, das den Eheleuten Schneidermeister **Christian Flechsel** u. **Karoline,** geb. **Weber,** in Wiesbaden, Jahnstraße 12, gehörige Grundstück a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Werkstätte, c) Hinterhaus, Jahnstraße 12, groß 3 ar, 46 qm, Gebäudesteuer-Nutzungswert 2790 Mark zwangsweise versteigert. 16302

Wiesbaden, den 10. Dezember 1908.

**Königl. Amtsgericht. Abt. 10.**

## Zwangsversteigerung.

Am **16. Februar 1909, vormittags 11 Uhr,** wird an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, das dem Kaufmann **Friedrich Feubel** zu Wiesbaden gehörige und daselbst belegene Hausgrundstück Albrechtstraße 16, Wohnhaus mit abgesondertem Schuppen und Hofraum und Magazin, 3 ar 16 qm groß, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1908.

16372 **Königliches Amtsgericht, Abt. 10.**

## Zwangsversteigerung.

Am 26. Februar 1909, vormittags 9¼ Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die in Wiesbaden belegenen, der Ehefrau des Regierungsbaumeisters a. D. Franz Woas gehörigen Grundstücke:

1. Lfd. Nr. 1, Flur 35, Nr. 435/102, groß 6 Ar, 92 Quadratmeter.
2. Lfd. Nr. 2, Flur 35, Nr. 434/158, groß 32 Quadratmeter, Hofraum etc., Ecke der Wilhelmshöhe und des Leberbergs, a) Wohnhaus mit Hofraum etc., Leberberg 11 a, 4000 ℳ Gebäudenutzungswert, zwangsweise versteigert.

**Der auf den 26. Januar 1909 bestimmte Termin fällt aus.**

Wiesbaden, den 31. Dezember 1908.

16402 **Königliches Amtsgericht, Abt. 9.**

## Zwangsversteigerung.

Am 26. Februar 1909, vormittags 9¼ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, hier, das in Wiesbaden belegene, der Ehefrau des Regierungsbaumeisters Franz Woas daselbst gehörige Grundstück Leberberg Nr. 15, Wohnhaus mit Hofraum etc., zwangsweise versteigert.

**Der auf den 26. Januar 1909 bestimmte Termin fällt aus.**

Wiesbaden, den 31. Dezember 1908.

16392 **Königliches Amtsgericht, Abtl. 10.**

## Zwangsversteigerung.

Am 26. Februar 1909, vormittags 9¼ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das der Ehefrau des Regierungsbaumeisters Franz Woas zu Wiesbaden gehörige und daselbst belegene Hausgrundstück, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Alwinstraße 8, groß 6 Ar 75 Quadratmeter, zwangsweise versteigert.

**Der auf den 26. Januar 1909 bestimmte Termin fällt aus.**

Wiesbaden, den 31. Dezember 1908.

16392 **Königliches Amtsgericht, Abtl. 10.**

## Zwangsversteigerung.

Am 8. März 1909, vormittags 9½ Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die den Eheleuten Mathias Bentz zu Wiesbaden, in der Gemarkung Biebrich belegenen Grundstücke: 1. Obstbaumwiese, Kaiserstraße, Ecke Thelemannstraße, zwangsweise versteigert. 16302

Wiesbaden, den 12. Dezember 1908.

**Königliches Amtsgericht, Abt. 10.**

## Neubau Artillerie-Kaserne Wiesbaden.

Es werden öffentlich ausgeschrieben die sämtlichen äußeren Türen der Gebäude, die hölzernen Tore für die Ställe, für den Geschützschuppen usw.

Angebote sind einzureichen an Militärbauamt **Wiesbaden,** Johannisbergerstraße 3, 1 bis

**Dienstag, 9. Februar, morgens 10½ Uhr.**

Angebotswortlaut ist gegen Erstattung von 2,00 Mk. daselbst zu erhalten. Bedingungen und Zeichnungen liegen für Bewerber aus. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

16834 **Militärbauamt Wiesbaden.**

## Holzversteigerung.

**Mittwoch, den 3. Februar, 10 Uhr** anfangend, werden im Großherzogl. Forst **Platte,** Distrikt Forellenweiher und Kohlbeck, versteigert:

308 Rmtr. Buchen Scheit und Knüppel,
96 Hundert Buchen Wellen,
17 Rmtr. Birken Scheit und Knüppel,
110 Stück Birken-Pflanzenreisser.

Anfang am Steinbruch.

Biebrich, 29. Januar 1909.

**Großherzogl. Luxemb. Finanzkammer. Abt. f. Domänen und Forsten.**

16520

## Frauenstein.

**Donnerstag, 4. Februar, 10 Uhr vormittags** anfangend kommt in hiesigem Gemeindewald Distrikt Koppel, folgendes Holz zur Versteigerung:

13 Lärchenstämme 3,28 Fstmtr.
210 Stangen 1. Kl. } rottannen
270 „ 2. „
660 „ 3. „
1250 „ 4. „
2250 „ 5. „
8000 „ 6. „ } Bohnenstangen,

daran anschließend im Distrikt Koppel 8:

150 Rmtr kiefernes Holz 1,80 Mtr.
40 „ buchen Brennholz
1100 „ gemischte Wellen.

Sammelpunkt am Monstranzenbaum.

16576 **Unkelbach,** Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

**Freitag, den 5. Februar,** vormittags 10½ Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt **Ochsenhaag,** folgendes Gehölz zur Versteigerung:

1 eichen Stamm von 0,29 Festmtr.,
2 Kirschbaumstämme von 0,94 Festmtr.,
13 Rmtr. buchen Scheit- und Knüppelholz,
5 Rmtr. eichen Scheit- und Knüppelholz,
2 Fmtr. gemischtes Scheitholz,
840 buchen Wellen,
385 gemischte Wellen.

**Georgenborn,** den 30 Januar 1909. 16847

Der Bürgermeister: **Rossel.**

## Brenn- und Nutzholz-Versteigerung.

**Donnerstag, den 4. Februar, vorm. 10—1 Uhr u. nachmittags von 1½ Uhr** ab, wird das hier unten verzeichnete Holz aus dem Gemeindewald im Saale des Gastwirts **Adolf Witt** zu **Wehen** in der angegebenen Reihenfolge versteigert:

1. Eichen-Scheit und Knüppel 240 rm,
2. Buchen- „ „ „ 120 „
3. Birken- „ „ „ 30 „
4. Nadelholz „ „ „ 182 „
5. Eichen-Wellen 2785 Stück,
6. Buchen- „ 2130 „
7. Eichen-Stämme 243 Stück = 78,85 Fstmtr.
8. „ Stangen 1. u. 2. Kl. 17 „
9. „ Schichtnutzholz 127 Rmtr.
10. Buchen-Stämme 4 Stück = 2,21 Fstmtr.
11. Nadelholz- „ 11 „ = 2,41 „
12. „ Stangen, 1., 2. u. 3. Kl. 128 Stück.

**Wehen,** den 31. Januar 1909. 16852

**Dr. Oppermann,** Bürgermeister.

## Zeitungs-Makulatur

hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:

**Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers,“**
**Mauritiusstraße 8.**

**Kindersargschachtel**
in allen Größen stets zu haben bei
**Karl Wittich,** Korb- Holz- und Bürstenwaren,
Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr.
16303

## Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

**Geboren:**

Am 26. Jan. dem Telegraphenarbeiter Friedrich Eschenauer eine Tochter Martha Maria.

Am 27. Jan. dem Eisendreher Robert Praatz eine Tochter Gertrud Elisabeth.

Am 22. Jan. dem Monteur Phil. Heinrich Heimerdinger ein Sohn Adolf.

Am 20. Jan. dem Glasermeister Konrad Friedrich ein Sohn Konrad Wilhelm.

Am 23. Jan. dem Installateurgehilfen Oskar Löhr eine Tochter Johanna Helene.

Am 23. Jan. dem Metzgergehilfen Adam Schmitt ein Sohn Karl.

Am 27. Jan. dem Kaufmann Wilhelm Plagge eine Tochter Eleonore Elisabeth.

Am 24. Jan. dem Metzgergehilfen Karl Strauch ein Sohn Friedrich.

Am 28. Jan. dem Zigarettenmacher Schelama Tschernik ein Sohn Alexander.

Am 29. Jan. dem Dekorationsmalergehilfen Friedrich Dambmann eine Tochter Henriette Frieda Maria Karoline.

Am 24. Jan. dem Kaufmann Ad. Dormann ein Sohn Adolf.

**Aufgeboten:**

Schuhmacher Konrad Georg Martin Hofer in Wenigenjena, mit Anna Henriette Louise Köcher in Kassel.

Spengler und Installateur Phil. Weiland hier, mit Julie Kohlhaas hier.

Stagenchef Max Gutzschebauch hier, mit Rosa Rust hier.

Hausdiener Johann Hild hier, mit Emilie Glöckel hier.

Kapitänleutnant Hans von Laffert in Wilhelmshaven, mit Hildegard von Reichenau hier.

Stadtmissionar Karl Fink hier, mit Maria Hagmann hier.

Straßenbahnschaffner Adam Hammappel in Biebrich, mit Theresia Schack das.

Kaufmann Karl Ernst Georg Kurt Lambeck hier, mit Frieda Gertrud Margarete Pillwig in Mainz.

Taglöhner Adolf Gerlach hier, mit Margarete Groß hier.

Postillon Theod. Becker hier, mit Emilie Strack hier.

Fuhrmann Johann Kemmer hier, mit Veronika Eker hier.

**Verehelicht:**

Amtsrichter Dr. August Sohl in Rheydt, mit Franziska Sauer hier.

Schlossergehilfe Peter Frankenbach hier, mit Hedwig Manschott hier.

Damenfriseur Gustav Dette hier, mit Auguste Petry hier.

Kaufmann Wilhelm Hahnzuter in Mainz, mit Pauline Stahl hier.

Postbote Martin Lewenz hier, mit Johanna Kisselbach hier.

Schreiner Isidor Wingert in Bockenhausen, mit Elisabeth Körig hier.

**Gestorben:**

28. Jan. Cäcilie, Tochter des Friseurs Hermann Schmidt, 5 Mt.

29. Jan. Walter, Sohn des Schuhmachers Salomon Hirschberg, 1 Monat.

27. Jan. Katharina geb. Baier, Ehefrau des Restaurateurs Johann Bremser aus Biebrich a. Rh., 44 Jahre.

27. Jan. Hauslehrer Heinrich Bruno Beckhaus, 32 Jahre.

28. Jan. Näherin Katharina Winkelbach, 30 Jahre.

28. Jan. Karoline geb. Kunz, Witwe des Schuhmachers Heinrich Baer, 67 Jahre.

28. Jan. Küchenchef Wilhelm Krengel, 38 Jahre.

28. Jan. Generalagent Gustav Jürß, 76 Jahre.

28. Jan. Packmeister Karl Josef Hildmann aus Erbach, 44 Jahre.

29. Jan. Margarete, Tochter des Schlossergehilfen Alois Post, 8 Mt.

28. Jan. Elisabeth geb. Kissel, Witwe des Portiers Quirin Bicking, 79 Jahre.

29. Jan. Heinrich, Sohn des Taglöhners Theodor Pfeifer, 7 Mt.

30. Jan. Maria, Tochter des Bierfahrers Peter Ulrich, 5 Jahre.

29. Jan. Anna, Tochter des Tapeziergehilfen Ph. Reb, 1 Mt.

18. Jan. zu San Remo der Rentner Heinrich Christian Krüger aus St. Petersburg, 71 Jahre.

Kgl. Standesamt.

## Königl. Schauspiele.

**Montag, den 1. Februar:**
32. Vorstellung.
28. Vorstellung. Abonnement C.
**Herodes und Mariamne.**
Eine Tragödie in vier Aufzügen von Friedrich Hebbel.
König Herodes Herr Lessler.
Mariamne, seine Gemahlin Frl. Eichelsheim.
Alexandra, ihre Mutter Frl. Santen.
Salome, Schwester des Königs Frau Doppelbauer.
Soemus, Statthalter von Galiläa Herr Malcher.
Joseph, Vizekönig in Abwesenheit von Herodes Herr Schwab.
Sameas, ein Pharisäer Herr Tauber.
Titus, ein römischer Hauptmann Herr Zollin.
Joab, ein Bote Herr Weinig.
Judas, ein jüdischer Hauptmann Herr Engelmann.
Artaxerxes Herr Andriano.
Moses Herr Maschek.
Jehu Herr Schenk. (Diener).
Silo, ein Bürger Herr Berg.
Serubabel Herr Striebeck.
Philo, sein Sohn Hr. Martin. (Galiläer).
Ein römischer Bote Herr Rehkopf.
Aaron, Richter Herr Köchy.
Drei Könige aus dem Morgenlande, von der christlichen Kirche später die heiligen zubenannt Hr. Kober, Hr. Andriano, Hr. Striebeck.
Ort: Jerusalem. Zeit: Um Christi Geburt.
Spielleitung: Herr Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Nach dem 2. und 3. Aufzuge finden längere Pausen statt. Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
— Kleine Preise. —
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

—

**Dienstag, den 2. Februar**
33. Vorstellung
29. Vorstellung. Abonnement A.
**Die Regimentstochter.**
Komische Oper in 2 Akten von Gaetano Donizetti.

—

Hierauf:
**Sandana.**
Ballet in einem Bilde von Emil Graeb. Musik von R. van Embden. Für die hiesige Bühne arrangiert von Annetta Balbo.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
**Montag, den 1. Februar**
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 14. Male:
**Die Liebe wacht.**
**(L'Amour veille.)**
Lustspiel in 4 Akten von G. A. de Caillavet und Robert de Flers.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Personen:
Marquise von Ivignyy Sofie Schenk.
André Graf Ivigny, ihr Neffe, Gustav Birkholz.
Lucienne von Marsontaine, Else Noorman.
Carteret Reinh. Hager.
Jacqueline, dessen Nichte, Stella Richter a. G.
Auguste Vernet, Historiker, Rudolf Bartak.
Abbé Merlin Theo Tachauer.
Baronin von Sainte-Hermine Clara Krause.
Solange, Theodora Porst
Christiane Selma Buttke. (ihre Töchter)
Ursule Bernier, Klavierlehrerin. Rosel van Born.
Rosa, Wirtschafterin bei Vernet, Minna Agte.
Germain Curt Sarzewskt.
Der Chauffeur Willy Langer. (in Diensten der Marquise)
Francois Karl Feistmantel.
Louise Alice Harden.
Die Handlung spielt im 1. Akt auf Schloß Ivigny b. Dieppe, in den 3 übrigen Akten in Paris.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

—

**Dienstag, den 2. Februar**
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 3. Male:
**Neuheit! Neuheit!**
**Die Waffen der Frau.**
Lustspiel in 3 Akten von Georg Okonkowski.
Spielleitung: Georg Rücker.

## Volks-Theater.

**Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.**
**Montag, den 1. Februar**
Zum 16. Male:
**Die Anna-Lise.**
(Des alten Dessauers Jugendliebe.)
Historisches Lustspiel in 5 Akten von Herrmann Hersch.
Spielleitung: Arth. Schöndorff.
Personen:
Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau, minorenn Hans Wilhelmy
Die Fürstin Henriette, geb. Prinzessin von Oranien, seine Mutter und Vormünderin, Regentin Ottilie Grunert
Gottlieb Föhse, Apotheker in Dessau Emil Römer
Anna-Lise, seine Tochter Ella Wilhelmy
Marquis de Chalisac, Gouverneur des Fürsten Arthur Schöndorff
von Salberg, Hofmarschall Conrad Loehmke
Georg, Apothekergehilfe Alfred Heinrichs
Kammermädchen der Fürstin Melly Lenard
Ort der Handlung: Dessau.
Zeit: 1691—1698.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

**Dienstag, den 2. Februar**
abends 8.15 Uhr:
**Sing- und Lustspiel-Abend.**

## Walhalla-Theater.

**(Neues Operetten-Theater.)**
Direktion: H. Norbert.
**Montag, den 1. Februar**
abends 8 Uhr:
**Die lustige Witwe.**
Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein.
Musik von Franz Lehár.
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Eugen Mautner.
Personen:
Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris Ludw. Rachbaur.
Valencienne, seine Frau Ada Monté.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerieleutnant i. R. Eduard Rosen.
Hanna Glawari Lizzi Latour.
Camille de Rossillon Alex Dittmann.
Vicomte Cascada Fr. v. Ahn.
Raoul de St. Brioche Max Brand.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul Hermann Crönert.
Sylviane, seine Frau Else Schlüter.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat M. Drog.
Olga, seine Frau Marta Haase.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension und Militärattaché Vinzens Zimmermann.
Praskowia, seine Frau Anna Roesgen.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft Carl v. Remay.
Lolo Marta Haase.
Dodo Marta Boels.
Jou-Jou Toni Toska.
Frou-Frou Emmy Filipp.
Clo-Clo Else Orth.
Margot Rosa Günther.
Ein Diener Frz. Schimanek.
Preise der Plätze wie gewöhnl.
Abendkasse und Einlaß 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

—

**Dienstag, den 2. Februar**
abends 8 Uhr
Zum 3. Male:
**Frühlingsluft**
Operette in drei Akten von Karl Lindau u. Josef Wilhelm.
Musik nach Motiven von Josef Strauß.
Zusammengestellt von Ernst Reiterer.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

**Dienstag, 2. Februar.**
Nachm. 4 Uhr:
**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture „Nachklänge von Ossian" N. W. Gade
2. Vorspiel z. Op. „Loreley" M. Bruch
3. Rhapsodie I u. II E. Lalo
4. Harfners Abendsang W. Kienzl
5. Ouverture 1812, solennel P. Tschaikowsky
6. Serenata M Moszkowski
7. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" E. Grieg.

—

Abends 8 Uhr:
**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zur Op. „Das goldene Kreuz" J. Brüll
2. Saltarello H. Vieuxtemps-Godard
3. Aubade aux mariés O. Lacombe
4. Fantasie aus der Oper „Tiefland" E. d'Albert
5. Studententräume, Walzer Joh. Strauss
6. Ouverture zu „Schöne Melusine" F. Mendelssohn
7. Ballettmusik, „La Source" L. Delibes
8. Sturmlauf, Galopp Joh. Strauss.

—

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
**Projektions-Vortrag**
des Herrn
**Philipp Beckel**
aus Zürich.
**„Vom Vierwaldstättersee über den Klausenpass ins Glarnerland"**, erläutert durch 192 teils farbige (100) Lichtbilder eigener Aufnahme.

—

Zuschlagskarte 50 Pfg., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.

—

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städt. Kurverwaltung.

## Kinephon-Theater

**Wiesbaden, Taunusstraße 1.**
Spielplan
vom 29. Januar bis 1. Februar 1909.
1. Kriminal-Erfindung. (Humoreske).
2. Lucia von Lammermoor. (Ergreifendes Drama.)
3. „Lohengrin's Abschied", (gesungen von E. Kraus, Berlin). Musikstück.
4. Schulze in Gefahren. (Urkomisch)
5. Hummerfang und Liebe. (Drama.)
6. Das Barometer der Eheleute. (Humoristisch.)
7. Eine Beerdigung. (Im Gefolge Se. Maj. der Deutsche Kaiser.)
8. Flucht in Texas.
9. „Hüll' dich in Tand", aus „Der Bajazzo" v. Leoncavallo. (Canio: gesungen von Herrn Sembach, Dresden) (16516

Täglich ununterbrochene Vorstellung von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends. Aeußerst angenehmer Aufenthalt. Aenderungen im Programm vorbehalten.


**Ringfreie Kohlen**
Reelle Bedienung. Billige Preise.
**Belg. Anthracitkohlen**
Körnung II u. III,
**Ruhr-Nußkohlen**
Körnung I, II u. III,
**Bestmelierte Kohlen**
**Nußkohlengries**
**Braunkohlen-Briketts**
Marke Union,
**Steinkohlen-Briketts**
**Eiform-Briketts**
sowie
**Koks und Anzündeholz**
empfiehlt in **nur Ia Qualitäten** die Kohlenhandlung (6607
**Gustav Hiess,**
**Luisenstr. 24.** Telephon 2913.

**Wiener Masken- u. Theater-Kostüm-Leih-Anstalt**
**Wiesbaden, Kirchgasse 29,**
empf. schicke **Maskenkostüme u. Dominos,** Zivile Preise.
Hochachtd 16551
Madame **Emilie Rehak.**


# Kinephon-Theater

**Taunusstrasse 1.** **Berliner Hof.**

**Vom Dienstag ab:**
Vollkommen neues Programm.
**Als Einlage:**
**Zweite Serie**
der hervorragend gelungenen Aufnahmen von
# Sicilien u. Calabrien
mit seinen
# Schrecknissen und Wirren!
**Ausgraben und Bergen von Toten, Einschiffung der Verwundeten, Sturm der Ueberlebenden auf die abfahrenden Züge usw.** 16516

## Freie evangelische Vereinigung.

**Mittwoch, den 3. Februar,** abends 8 Uhr pünktlich, **Monatsversammlung** in der Wartburg, Probesaal, eine Treppe.
**Vortrag**
des **Herrn Pfarrer Professor D. Bornemann** aus Frankfurt a. M. über:
**„Darwin und die Religion".**
Gäste willkommen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
16850 **Der Vorstand:** J. A. Prof. Wilhelm Fresenius.

## Männerturn-Verein

**Platterstraße**
**Sonntag, den 7. Februar 1909,**
**abends 8 Uhr:** 6704
**Großes**
**Münchener-Bockbierfest**
**Karten im Vorverkauf einschl. Lied u. Abzeichen für Mitgl. der à 50 Pf., für Nichtmitglieder à 75 Pf.** erhältlich bei Herrn **Fritz Engel,** Kirchgasse 7; **Heinr. Rumpf,** Wellritzstr. 1; **Val. Kuhn,** Langgasse 4, sowie beim Hauswart der Männerturnhalle. **Kassenpreis à Person 1 M.**
Es wird gebeten in Kostümen zu erscheinen **Der Vorstand.**

## Wiesbadener Beamten-Verein.

Am **Dienstag, den 2. Februar,** abends 8½ Uhr, im „Wartburg":
# Monatsversammlung.
**Tagesordnung:**
Besprechung über den Maskenball und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Am **Samstag, den 13. Februar,** abends 8½ Uhr, im „Wartburg":
# Maskenball.
**Maskensterne und Eintrittskarten** werden nur am Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Februar, abends von 6—8 Uhr, in der „Wartburg" verabfolgt. Die närrischen Abzeichen für die Herren werden am Balltage, abends von 8 Uhr ab, gegen Zahlung von 50 Pfg. ausgegeben. 16518
**Der Vorstand.**


**Faschings-Drucksachen**
Programme ▫ Eintritts- und Tanz-Karten ▫ Einladungen Lieder Plakate etc. etc.
in moderner Ausstattung zu mäßigen Preisen liefert die Buchdruckerei des
**Wiesbadener General-Anzeigers**
Konrad Leybold.
Mauritiusstraße 8 ▫ Telephon 199 u. 819

**Ueber Bord gefallen**
ist alle Plage beim Lernen des **Klavierspielens.**
Lieder und Tänze kann jeder in einer Stunde nach dem **Dieckmannsystem** ohne Apparat mit beiden Händen spielen. **Erfolg unfehlbar!** Heft 1 enthält 10 Lieder und Tänze und kostet **1.50 Mk.**
**Klavierspiel-Dieckmannsystem-Verlag, Sandesneben i. Ldg.** (Schleswig-Holstein). 3

**Teilzahlung ohne Anzahlung. Woche: 1 M.**
**Feinstes Konzert-Schallophon**
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge **naturgetreue Wiedergabe**
2 Jahre Garantie v. **42 M.** an.
Größte 25 cm doppel Platten für alle Grammophone **2 Stücke** spiel. nur pro Kassa **2 M.** franko. Illustr. Katalog u. Verzeichnis gratis. **Wiederverkäufer en gros Preise.**
**Musik-Werke 139**
**Hamburg Gr. Bleichen 67.** Z 4

**Wiesbadener Kronen-Brauerei**
**Akt.-Ges.**
Schutz-Marke.
Freunde eines guten Stoffes erlauben wir uns auf die vorzügliche Qualität unseres
# Ia Winter-Lagerbieres
hinzuweisen und bietet dasselbe vollständigen Ersatz für das sogenannte „echte Pilsener".
**Ueberall erhältlich.**
Wir bitten einen Versuch damit machen zu wollen. 16

**Europäischer Hof.** 2
**Donnerstag:**
**Metzelsuppe.**